



Institut für Föderalismus
Institut du Fédéralisme
Institute of Federalism

**JAHRESBERICHT
RAPPORT ANNUEL**

2020

2020

Inhaltsverzeichnis

	WORT DES PRÄSIDENTEN	3
1.	VORWORT	4
1.1	(Grund-)finanzierung	4
1.2	Wechsel im Institutsrat	4
1.3	Ausblick und Dank	5
2.	DAS JAHR 2020 IM ÜBERBLICK	6
	Nationaler Bereich	6
	Internationaler Bereich	6
3.	IM FOKUS	8
3.1	Covid-19-Epidemie und Föderalismus	8
3.2	Empfang einer Delegation von Nepal	9
3.3	Sammelband «The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities»	10
4.	ORGANISATION	11
4.1	Interne Entwicklungen	11
4.2	Institutsrat	11
4.3	Mitarbeitende	12
4.4	Organigramm	14
5.	DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN	15
5.1	Forschung und Publikationen	15
5.2	Expertisen	19
5.3	Study Tours	21
5.4	Weiterbildungen	21
5.5	Vorträge und Konferenzen	22

Table des matières

	MOT DU PRÉSIDENT	27
1.	AVANT-PROPOS	28
1.1	Financement de base	28
1.2	Changements au Conseil de l'Institut	28
1.3	Perspectives et remerciements	29
2.	L'ANNÉE 2020 DANS LE RÉTROVISEUR	30
	Domaine national	30
	Domaine international	30
3.	SOUS LA LOUPE	32
3.1	L'épidémie de covid 19 et le fédéralisme	32
3.2	Accueil d'une délégation venue du Népal	33
3.3	Ouvrage collectif «The Principle of Equality States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities»	34
4.	ORGANISATION	35
4.1	Développements internes	35
4.2	Conseil de l'Institut	35
4.3	Collaboratrices et collaborateurs	36
4.4	Organigramme	38
5.	LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ	39
5.1	Recherche et publications	39
5.2	Expertises	43
5.3	Study Tours	45
5.4	Formation Continue	45
5.5	Conférences	46

WORT DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2020 steht im Zeichen einer Pandemie, deren Ausmass wir seit einem Jahrhundert nicht so gesehen haben und noch immer anhält. Das Coronavirus stellt unseren Alltag weiterhin auf den Kopf, verursacht Tod und Krankheiten und bringt unsere Gesundheitssysteme an ihre Grenzen. In der Schweiz, wie auch überall auf der Welt, zwingt es die Regierungen zum Ergreifen beispielloser Massnahmen mit Freiheitseinschränkungen und dem Einstellen vieler wirtschaftlichen Aktivitäten.

Diese Gesundheitskrise hat den Föderalismus auf eine harte Probe gestellt. Einige erachteten darin eine unnötige Komplikation. Als Verteidiger und überzeugter Befürworter dieses Systems bin ich der Auffassung, dass es durchaus anspruchsvoll sein mag und Koordinierungsbemühungen erfordert, es aber auch unter so aussergewöhnlichen Umständen respektiert werden muss. In einem so vielfältigen Land wie das unsere garantiert es die Nähe der Entscheidungen und der Bevölkerung.

Überdies sollte der Föderalismus nicht nach Belieben verstanden werden; zu rühmen, wenn er gefällt; zu untergraben, wenn er missfällt. Er bildet vielmehr das fundamentale Prinzip unseres Bundesstaates.

Ich ärgere mich, wenn ich nach dem Scheitern der Konzernverantwortungsinitiative am Ständemehr höre, dass das Erfordernis des doppelten Mehrs abzuschaffen sei oder entgegen seinem Sinn weitgehend verändert würde. Institutionen sind nicht den gegebenen Umständen anzupassen, sondern sorgen langfristig für ein Gleichgewicht.

In diesem Zusammenhang begrüsse ich als Präsident des Institutsrats, dass beide Parlamentskammern der Motion für eine Beteiligung des Bundes an der Grundfinanzierung des Instituts für Föderalismus im Jahr 2020 zugestimmt haben. Dies ist ein Zeichen der Anerkennung für die Arbeit der Direktion und der Mitarbeitenden, denen ich an dieser Stelle danken möchte. Der Beitrag des Bundes ermöglicht es, langfristig einen Föderalismus zu tragen und weiterzudenken, der modern, innovativ sowie im Land und über seine Grenzen hinweg überzeugt.

Ich verstehe diese Abstimmung auch als ein Vertrauensbekenntnis zum Föderalismus. Das vergangene Jahr forderte diese eigentliche Triebfeder eines Landes heraus, in dem wir uns manchmal gleichzeitig nah und fern, beisammen und getrennt fühlen. Will man den Föderalismus nicht als stetigen, ruhigen Fluss verstehen, so wird er zur Bereicherung und – davon bin ich überzeugt – zur Stärke und zum Vorbild.

Pascal Broulis



1 VORWORT

Es wird in diesem Jahr wohl kaum einen Jahresbericht einer Institution oder eines Unternehmens geben, in welchem die Berichterstattung nicht von der Covid-19-Pandemie geprägt ist. Das ist für unser Institut nicht anders. Die meisten Mitarbeitenden haben Anfang Jahr ins Home-Office gewechselt (im Frühjahr hatte die Universität sogar eine entsprechende Verpflichtung angeordnet), zahlreiche geplante Tagungen, Veranstaltungen und Weiterbildungen mussten umgekrempelt, verschoben oder ganz abgesagt werden. Vorgesehene Gastaufenthalte konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, und auch um das Thema Studienreisen und Delegationen wurde es plötzlich gespenstisch still. Das Institut und seine Mitarbeitenden waren trotz allem weiterhin in Lehre, Forschung und Dienstleistungen aktiv, doch standen grosse Teile unserer Arbeit unter dem Zeichen der Pandemie, die unverhofft zu einem Schwerpunkt unserer Forschungs- und Dienstleistungsaktivitäten wurde.

Die föderale Staatsstruktur geriet nicht nur hierzulande, sondern auch in anderen Bundesstaaten dieser Welt teilweise unter Druck. Begriffe wie «Flickenteppich» oder «Kantönlicheist» fanden in den Medien, in der Politik, aber auch in breiten Kreisen der Bevölkerung eine beinahe schon inflationäre Verwendung (vgl. unseren Beitrag «im Fokus» Punkt 3.0). Wir erachteten es auch deshalb als unsere Aufgabe, die Situation aus wissenschaftlicher Perspektive zu analysieren, einzuordnen und zu bewerten. In mehreren Publikationen, Vorträgen und Begleitgruppen konnten wir unser Wissen und unsere Erfahrungen einbringen und bekanntmachen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht wollen wir unsere institutionelle Trägerschaft sowie die interessierte Öffentlichkeit über diese Tätigkeiten informieren, aber auch über andere Entwicklungen und Projekte Bericht erstatten, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr geprägt haben.

1.1 (Grund-)finanzierung

Zum ersten Mal seit dem grossen Wechsel in der Direktion im Jahre 2008 hat das Institut in diesem Jahr mit einem Defizit abgeschlossen. Dieses ist in erster Linie dadurch entstanden, dass der Personalaufwand für die Vorbereitung der geplanten und schliesslich verschobenen Veranstaltungen (Summer University, Murtner Gesetzgebungsseminare, Föderalismus-Seminar usw.)

nicht gedeckt werden konnte. Es machte sich aber auch ein weiteres Mal bemerkbar, dass das Institut noch nicht über die ausreichende Grundfinanzierung verfügt, um seine Dienstleistungen jederzeit, auch kurzfristig, auf hohem wissenschaftlichem Niveau anbieten zu können. Tatsächlich war die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen auch im Pandemiejahr gross, hat die Krise doch gründlich an den föderalen Strukturen gerüttelt und – national wie auch international – das Bedürfnis geweckt, die Krisenfestigkeit dieser Systeme zu analysieren, zu vergleichen und zu verbessern.

Entsprechend gross war die Freude, als uns im Herbst gute Neuigkeiten in Sachen Grundfinanzierung erreichten. Nach dem Nationalrat (2019) hat am 8. September 2020 auch der Ständerat die Motion für eine Beteiligung des Bundes an der Grundfinanzierung des Kompetenzzentrums der Kantone zugestimmt. Wir werten diesen Entscheid der Bundesversammlung als grossen Erfolg für den schweizerischen Föderalismus und als Anerkennung der vom Institut für Föderalismus geleisteten Arbeit zu seiner Pflege und Weiterentwicklung. Wir freuen uns auch darüber, dass in den parlamentarischen Verhandlungen von einer Grundfinanzierung in der Höhe von einer Million Franken die Rede war. Vor allem im internationalen Bereich sind Dienstleistungen regelmässig mit einem erheblichen finanziellen und administrativen Aufwand verbunden, für den unsere Partner der Entwicklungszusammenarbeit oft nicht aufkommen können.

Es ist uns allen bewusst, dass die Umsetzung dieser Motion noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Entsprechend sind wir erleichtert, dass für die Zwischenzeit voraussichtlich eine Lösung mit der DEZA gefunden werden kann, die es dem Institut erlaubt, wenigstens die dringlichsten und wichtigsten internationalen Tätigkeiten aufrechtzuerhalten, während Bundesverwaltung und Bundesversammlung mit der Umsetzung der Motion befasst sind.

1.2 Wechsel im Institutsrat

Gemäss unseren Statuten delegiert die ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit drei Mitglieder in den Institutsrat. Seit der Gründung des Instituts wird der Institutsrat jeweils vom Präsidenten bzw. von der Präsidentin der ch Stiftung geleitet. Ausserdem entspricht es einer langjährigen Tradition, dass jeweils der Präsident oder die Präsidentin der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) als weiteres Mitglied im Institutsrat Einsitz nimmt. Hier ist es

in diesem Jahr zu einem Wechsel gekommen. Benedikt Würth hat nach seiner Wahl in den Ständerat das Präsidium der KdK abgegeben und den Institutsrat verlassen, den er von 2013–2017 geleitet hatte. Für seine grosse Arbeit und sein unermüdliches Engagement für die Belange des Instituts möchten wir an dieser Stelle Benedikt Würth noch einmal herzlich danken. Wir freuen uns sehr, dass im vergangenen Jahr der neue Präsident der KdK, Regierungsrat Dr. Christian Rathgeb, neu in den Institutsrat gewählt worden ist. Wir heissen Christian Rathgeb in unserem Institutsrat ganz herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Auch auf Seiten der Vertretung der Fakultät ist es zu mehreren Wechseln gekommen. Prof. Nicolas Queloz hat den Institutsrat infolge seiner Emeritierung verlassen. Als langjähriges Mitglied hat er die Neuausrichtung und die Entwicklungen des Instituts in den letzten zehn Jahren eng begleitet. Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viel Zeit für Neues. Aus dem Institutsrat ausgetreten ist ebenfalls Prof. Hubert Stöckli, der im Sommer 2020 das Amt als Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät übernommen hat. Seit 2010 ist Kollege Stöckli der Direktion unermüdlich mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Für sein Engagement danken wir ihm an dieser Stelle sehr herzlich und wünschen ihm viel Erfolg bei der Ausübung seines neuen und herausforderungsreichen Amtes! Wir heissen die Nachfolger, Prof. Clémence Grisel Rapin und Prof. Martin Beyeler, herzlich willkommen und freuen uns auf einen intensiven und fruchtbaren Austausch.

1.3 Ausblick und Dank

Die Pandemie und ihre Herausforderungen für den Föderalismus einerseits sowie die Organisation unserer Aktivitäten andererseits werden uns auch im kommenden Jahr beschäftigen. Es gilt dabei zum einen, die föderalen Geschehnisse aufmerksam zu begleiten und kritisch aufzuarbeiten, zum andern die Tätigkeit des Instituts weiterzuentwickeln und unsere digitalen Angebote weiter auszubauen. Wir sind aber zuversichtlich, dass uns im kommenden Jahr auch wieder vermehrt Zeit und Raum für andere Aktivitäten bleiben wird, dass wir verschobene Veranstaltungen und Weiterbildungen nachholen, dass wir auch wieder Präsenzveranstaltungen planen und durchführen können, und dass wir im neuen Jahr auch wieder Gäste, Delegationen und Interessierte aus Wissenschaft und

Politik bei uns am Institut willkommen heissen und den direkten Austausch mit ihnen pflegen können.

Der Direktion ist es ein grosses Anliegen, dem Präsidenten, Staatsrat Pascal Broulis, dem Vizepräsidenten, Staatsrat Jean-Pierre Siggen, und den Mitgliedern des Institutsrats für ihre grosse Unterstützung und ihr Wohlwollen zu danken. Wir sind froh, dank unserer institutionellen Abstützung und unserer engen Verbindung zu den Kantonen gerade nicht ein «normales» universitäres Lehr- und Forschungszentrum zu sein, sondern als Kompetenzzentrum der Kantone das Privileg zu haben, das föderale Geschehen in enger Zusammenarbeit mit den föderalen Akteuren selbst zu analysieren.

Ein grosser Dank gilt schliesslich unseren grossartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die uns auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr mit ihrem Einsatz, ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Vertrauen viel Freude bereitet haben. Auch hier gilt, gemeinsam ist man stärker!

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

2. DAS JAHR 2020 IM ÜBERBLICK

Nationaler Bereich

Angesichts der Covid-19-Pandemie sahen wir uns gezwungen, die beiden Murtner Gesetzgebungsseminare vom März (Nachholseminar zur Erlassredaktion) und vom Mai (Seminar zur Rechtsetzungsmethodik) zu verschieben bzw. abzusagen. Das für den November geplante Redaktionsseminar wird anfangs 2021 in hybrider Form (Vorträge in aufgezeichneten Podcasts, Durchführung von eintägigen Übungen in kleinen Gruppen, Abschluss in der Form eines Webinars) durchgeführt.

In Partnerschaft mit dem Ständerat, dem Bundesamt für Justiz, der chStiftung, dem Schweizerischen Gemeindeverband sowie dem Schweizerischen Städteverband konzipierte das Institut in diesem Jahr ein neues Weiterbildungsangebot zum Schweizerischen Föderalismus («Föderalismus-Seminar»). In Referaten, Gruppenarbeiten und Diskussionen soll sich dieses zweisprachige Weiterbildungsangebot mit den Grundlagen und der Praxis des Schweizerischen Bundesstaats beschäftigen. Das Seminar sollte vom 20. – 22. Januar 2021 in Schwarzenberg (LU) stattfinden. Das Kursprogramm stand und die Ausschreibung ist erfolgreich angelaufen. Aufgrund der Corona-Pandemie hat sich die Institutsleitung für eine Verschiebung auf den Januar 2022 entschieden.

Im Gegenzug verschafften die zahlreichen Absagen von Veranstaltungen Zeit für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Funktionieren und der Bedeutung des Föderalismus in der Pandemie. In den hauseigenen Newslettern fanden sich einerseits verlinkte Zusammenstellungen zur Covid-19-Gesetzgebung (Notrechtsetzung) in Bund und Kantonen, Hinweise auf aktuelle Entwicklungen sowie vertiefte wissenschaftliche Beiträge (vgl. im Einzelnen unten Ziff. 3.1). Hinzuweisen ist ferner auf die Auftritte der Professorinnen und Professoren sowie der Mitarbeitenden an zahlreichen Tagungen und Webinaren sowie in den Medien (vgl. die detaillierte Liste unten Ziff. 5.5).

Im Rahmen des bestehenden Vertrags mit der ch Stiftung wirkt das Institut u.a. am Föderalismus-Monitoring der ch Stiftung mit. Im Moment laufen innerhalb der ch Stiftung die Vorarbeiten für den Monitoringbericht 2017–2020. Das Institut unterstützt die ch Stiftung bei der Konzeption dieses Berichts und analysiert seinerseits föderalismusrelevante Entwicklungen in Forschung, Rechtsetzung und Rechtsprechung.

Schliesslich brachte das Institut sein Wissen und seine Erfahrungen auch 2020 wiederum in mehrere Gutachten und Projektbegleitungen ein, so z.B.:

- «Reform des Sozialhilfegesetzes (SHG) des Kantons Freiburg – Einschränkungen der Sozialhilfe für ausländische Staatsangehörige?» (Rechtsgutachten für den Kanton Freiburg)
- «Revision von Kantonsverfassungen» (Dokumentierung zuhanden des Kantons Uri)
- «Verfahren für den Zugang zu amtlichen Dokumenten» (Input und Austausch im Rahmen einer interkantonalen Arbeitsgruppe zum Öffentlichkeitsprinzip)
- «Verleihung der Rechtspersönlichkeit an den ETH-Bereich» (Rechtsgutachten für den ETH-Rat)
- «Überprüfung der organisatorischen Zuordnung der Notariatsaufsicht im Kanton Bern» (Rechtsgutachten zuhanden des Kantons Bern)
- «Zulässigkeit von Gewinnzuschlägen der PostAuto AG?» (Rechtsgutachten für die Schweizerische Post)
- «Zulässigkeit der einseitigen Festlegung einer Obergrenze für Roaminggebühren durch den Bundesrat gemäss Art. 12abis rev-FMG» (Rechtsgutachten für die Stiftung für Konsumentenschutz)
- Abschluss der Administrativuntersuchung im Zusammenhang mit Absprachen bei öffentlichen Arbeitsvergaben im Tiefbauamt des Kantons Graubünden (im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden)

Internationaler Bereich

Im Februar konnte das Internationale Zentrum des Instituts für Föderalismus im Auftrag der Weltbank noch eine Delegation aus Nepal begrüßen und die Delegationsteilnehmerinnen und Delegationsteilnehmer während einer Woche mit den finanziellen und fiskalischen Aspekten des Föderalismus vertraut machen (vgl. den Text «im Fokus 3.3»). Dann setzte die Pandemie dieser Art der Zusammenarbeit und des Wissensaustauschs ein jähes Ende. Weder gekonnte die geplante Studienreise von Mitgliedern des ukrainischen Parlaments durchgeführt werden, noch die Finanzministerien von Bhutan, Nepal und Sri Lanka die vorgesehene Study Tour antreten. Der Pandemie fielen auch der Austausch mit der Organisation amerikanischer Staaten über die direkte Demokratie und der Besuch des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates zum Opfer.

Nicht viel besser sah es im Bereich unseres Gastforschendenprogramms aus. Unser Gast aus Italien, Adriano Dirri, konnte seine Forschungsarbeiten zum Umgang mit natürlichen Ressourcen in Bundesstaaten am Institut unter erschwerten Bedingungen zwar noch zu Ende bringen, alle anderen Forschungsaufenthalte mussten dagegen verschoben werden.

Unter diesen Umständen entschieden wir auch, die Sommer Universität in diesem Jahr nicht durchzuführen. Zwar haben Universität und Institut im Bereich der digitalen Zusammenarbeit aufgerüstet und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ein dreiwöchiges internationales Programm, das besonders vom persönlichen Austausch lebt, online durchzuführen, erschien uns aber nicht als sinnvoll. Wir hoffen auf bessere Zeiten!

Die Pandemie hat unsere Arbeiten aber auch inhaltlich bestimmt. Die verschiedenen Arten, wie föderale Staaten mit der Pandemie und ihren Auswirkungen umgingen, hat ein grosses Bedürfnis nach internationalem Austausch und Vergleich geschaffen. Verschiedene Webinare, Workshops und Online-Konferenzen waren denn auch diesem Thema gewidmet und verschiedene rechts- und politikvergleichende Publikationen sind noch in Arbeit. Ziel der Veranstaltungen war es, die oft unerwarteten Zentralisierungen und Re-Dezentralisierungen, die die verschiedenen Wellen der Pandemie in den einzelnen Bundesstaaten mit sich brachten, begleitend zu analysieren und Lehren zu ziehen.

Einige Projekte des internationalen Zentrums konnten auch im Pandemiejahr weitergeführt werden. Dies galt etwa für die Begleitung des syrischen Verfassungsprozesses. Während die meisten Workshops online – und dafür häufiger – stattfanden, war es im Sommer sogar möglich, in Caux eine mehrtägige Präsenzveranstaltung durchzuführen und den Verhandlungsprozess in Genf aus nächster Nähe zu begleiten. Im Übrigen galt es, die Mitglieder des Verhandlungskomitees aus der Distanz durch massgeschneiderte Weiterbildungsveranstaltungen und Dokumente möglichst gut in ihrer Aufgabe zu unterstützen. Auch die Zusammenarbeit mit Myanmar hat in digitaler Form weitergeführt werden können. Es ging dabei vor allem um die Mitwirkung des Instituts am Myanmar Federalism Leadership Programm und um die Begleitung eines Forschungsprojekts zur Haltung der politischen Parteien gegenüber dem Föderalismus.

Das EU-finanzierte RISE Projekt LoGov, das weltweit den Stadt-Land-Graben auf lokaler Ebene untersucht, wurde online fortgeführt. Da es aber wesentlich auf dem persönlichen Austausch der Forschenden und der Finanzierung von Gastaufenthalten beruht, hat die EU vor kurzem beschlossen, das Projekt für einige Monate zu suspendieren.

Gerade die unerwartete Unterbrechung zahlreicher unserer gewohnten Tätigkeiten hat aber auch viele Kräfte freigesetzt, um neue und lange liegengebliebene Projekte an die Hand zu nehmen. So konnte das Institut endlich die Publikation des Tagungsbands «Equality in Diverse States» erfolgreich zum Abschluss bringen (vgl. den Text «im Fokus» unter Punkt 3.3) und sich tatkräftig an verschiedenen Forschungsk Kooperationen und Publikationsprojekten beteiligen. Es bot sich dabei namentlich die Gelegenheit, die Erfahrung der Schweiz mit subnationalem Verfassungsrecht und im Bereich der Intergouvernementalen Beziehungen aufzuarbeiten und internationalen Partnern zur Verfügung zu stellen, den italienischen Regionalismus mit dem schweizerischen Föderalismus zu vergleichen und – aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des österreichischen Bundes-Verfassungsgesetzes – einen Beitrag zum Konstitutionalismus im nationalen und globalen Kontext zu verfassen. Auch die Erfahrungen, die das Institut im Zusammenhang mit dem irakischen Föderalismus gemacht hat, konnten endlich wissenschaftlich verarbeitet werden.

SKMR

Die Arbeit des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte war von den pandemiebedingten Einschränkungen glücklicherweise weniger betroffen. Zwar mussten auch in diesem Bereich verschiedene Veranstaltungen verschoben werden, aber die Arbeiten zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, zum Umgang mit vergangenem Unrecht und zu den programmatischen Pflichten konnten wie geplant durchgeführt werden. Weil das Pilotprojekt SMKR Ende 2022 auslaufen wird, waren die Arbeiten in der zweiten Hälfte des Jahres bereits der Planung der Abschlussprojekte gewidmet.

3. IM FOKUS

3.1. Covid-19-Epidemie und Föderalismus

Die Covid-19-Epidemie hatte nicht nur einschneidende Auswirkungen auf die Logistik und die Arbeitsweise (im Frühjahr war Home-Office während einigen Wochen sogar obligatorisch), sondern auch einen nachhaltigen Einfluss auf die Themensetzung und das Programm der Forschungs- und Publikationstätigkeiten.

Zunächst versuchte das Institut, die (Not-)Rechtsetzung in Bund und Kantonen zur Bekämpfung der Epidemie und zur Abfederung von deren Folgen in mehreren verlinkten Übersichten zusammenzustellen. Eine erste Übersicht erschien bereits am 7. April 2020 (Nicolas Schmitt, Newsletter 2/2020). Es folgten ein Dossier zu den wirtschaftlichen Unterstützungsmassnahmen infolge der Corona-Epidemie (Claudia Höchner/Arianna Lanfranchi, Newsletter 3/2020 vom 2. Juli 2020) sowie eine aktualisierte Zusammenstellung der kantonalen Regelungen zu Covid-19 (Claudia Höchner, Newsletter 4/2020) im November.

Florian Bergamin und Simon Mazidi griffen in einem Artikel die Kompetenzordnung zwischen Bund und Kantonen bei der Bekämpfung von Epidemien auf und untersuchten anhand von konkreten Beispielen, ob und wie weit den Kantonen auch in der ausserordentlichen Lage (Art. 7 des Epidemiengesetzes, Art. 7 EpG) Regelungskompetenzen zukommen (Kompetenzabgrenzung zwischen Bund und Kantonen bei der Bekämpfung von Epidemien: Erste Einschätzungen unter besonderer Berücksichtigung der COVID-19-Verordnungen, Newsletter 2/2020).

In allen bisherigen Phasen der Pandemie standen der Föderalismus bzw. die föderale Staatsorganisation immer wieder in der Kritik. Als der Bundesrat in der ausserordentlichen Lage die Federführung der Epidemienbekämpfung in die Hand genommen hatte, wurde der Föderalismus – entgegen einer weit verbreiteten Meinung – nicht aufgehoben, sondern in den von Verfassung und Gesetz vorgesehenen Krisenmodus versetzt (Eva Maria Belser/Andreas Stöckli/Bernhard Waldmann, Der schweizerische Föderalismus funktioniert auch im Krisenmodus, Newsletter IFF 2/2020). Mit der Zurückstufung auf die besondere Lage schien der Bundesrat im Sommer wiederum den Kantonen die Verantwortung übertragen zu haben. In der Folge häuften sich die Stimmen, welche dem Föderalismus die Krisentauglichkeit absprachen. Ein weiterer Beitrag aus unserem Haus kommt zum Schluss, dass diese Systemkritik zu kurz greift. Es zeigt sich auch im Vergleich, dass Bundesstaaten im Ausmass der Zentralisierung und

der Koordination von Entscheidungen unterschiedliche Wege gehen (Bernhard Waldmann, Der Föderalismus in der Corona-Pandemie, Newsletter 4/2020).

Die jährliche Konferenz der Vereinigung der Internationalen Föderalismusinstitute, die dieses Jahr in Äthiopien stattfinden und sich mit dem Thema Land, Raumplanung und Föderalismus hätte auseinandersetzen sollen, wurde online durchgeführt und setzte sich stattdessen vergleichend mit den Auswirkungen der Corona-Krise auf föderale Systeme auseinander (Eva Maria Belser: «Managing the coronavirus pandemic in Switzerland: How federalism was put in emergency mode and struggles to get out of it», erscheint demnächst bei Oxford University Press).

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Mitglied der Swiss National Covid-19 Science Task Force hatte Prof. Eva Maria Belser ausserdem zahlreiche Gelegenheiten, sich mit den Auswirkungen der Krise auf den Föderalismus, die Demokratie und die Menschenrechte auseinanderzusetzen (sämtliche Policy Briefs sind auf der Website der Task Force zugänglich: <https://scienctaskforce.ch/en/policy-briefs-english/>).

Darüber hinaus wandten sich Institutsmitglieder auch noch weiteren staatsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zu. So erschien bereits im Frühjahr ein ausführlicher Beitrag von Prof. Andreas Stöckli über «Regierung und Parlament» in Pandemienzeiten in der Sondernummer der Zeitschrift für Schweizerisches Recht (ZSR) «Pandemie und Recht: Beitrag des Rechts zur Bewältigung einer globalen Krise». Das Zusammenspiel der Staatsgewalten in der Corona-Krise war weiter auch Thema eines Beitrags der Direktionsmitglieder in der Neuen Zürcher Zeitung und eines mit Weblaw organisierten Webinars, das im September 2020 stattfand und Referate von Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, der Kantone und der Wissenschaft vereinigte. Das Institut konnte seine Expertise auch im Rahmen von Parlamentsanhörungen einbringen (so etwa die Teilnahme von Prof. Andreas Stöckli an den Anhörungen der Staatspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat zum Thema «Parlament in Krisenzeiten»). Schliesslich waren staatsrechtliche Fragen im Zusammenhang mit der Corona-Krise auch Gegenstand der diesjährigen schweizerischen Staatsrechtslehrertagung, die von den Freiburger Staatsrechtlerinnen und Staatsrechtler organisiert wurde und an der die Direktionsmitglieder massgeblich beteiligt waren.

3.2. Empfang einer Delegation von Nepal

Auf Anfrage des Weltbank-Büros in Kathmandu, Nepal, hat das Internationale Zentrum des Instituts für Föderalismus ein einwöchiges Programm für die Studienreise der Nationalen Kommission für natürliche Ressourcen und Finanzen (NNRFC) der Regierung von Nepal organisiert.

Die Studienreise bildet Teil eines ehrgeizigen Weltbankprojekts, das darauf abzielt, die guten Praktiken verschiedener föderalistischer Staaten zu erforschen, um Nepal in seinen Dezentralisierungsbemühungen zu unterstützen. Diese Austauschwoche diente den Teilnehmern zum eingehenden Studium des Föderalismus schweizerischer Prägung, insbesondere des Steuersystems der Schweiz und dessen Auswirkungen auf kommunaler Ebene.

Dieser Besuch, der zwischen dem 24. und 28. Februar 2020 stattfand, ermöglichte es den Delegationsmitgliedern, die Realität der verschiedenen Verwaltungsebenen in unserem Land kennenzulernen. Sie trafen zahlreiche Expertinnen und Experten aus der akademischen Welt sowie Praktikerinnen und Praktiker im Föderalismusbereich. Der Schwerpunkt lag auf Fragen der lokalen Verwaltung, wobei die Delegation insbesondere die Bedeutung der kommunalen Autonomie und der interkommunalen Zusammenarbeit in der Schweiz kennenlernte. Das IFF hat intensiv an der Erstellung einer thematischen Dokumentation gearbeitet, die sich speziell mit den Fragen dieser Problematik befasst.

Programminhalt

Das Schlüsselement des Programms bestand darin, aufzuzeigen, wie sich die drei Staatsebenen (Bund, Kantone und Gemeinden) organisieren, zusammenwirken und welche Funktion sie im Bereich des Fiskalföderalismus innehaben. Darüber hinaus sollte dem Wunsch der Delegation entsprochen werden, die kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt unseres Landes, die gerade auf lokaler Ebene gesehen und erlebt werden kann, als wichtigen Aspekt des Schweizer Föderalismus näherzubringen. Hierzu wurden verschiedene Treffen mit Vertretern aus den Gemeinden organisiert. Einer der Höhepunkte des Programms war zweifelsohne der Besuch in der Gemeinde Greyerz, wo uns Herr Daniel Weber, Generalsekretär, herzlich willkommen hiess, bevor er unsere Gäste zum Entdecken eines traditionellen Käsefondues einlud.

Jeder Tag des Wochenprogramms war einem Thema des Schweizer Fiskalföderalismus gewidmet. Die Referenten behandelten und

diskutierten viele der interessanten und komplexen Besonderheiten, die das föderale System der Schweiz ausmachen. Unter den Referenten waren Prof. Stöckli vom IFF und Prof. Ladner vom ID-HEAP, zahlreiche Fachleute aus den Verwaltungen des Bundes und der Kantone, darunter Herr Weber, Leiter der Abteilung Finanzausgleich in der Eidgenössischen Finanzverwaltung und Herr Mauron, Vorsteher der Steuerverwaltung des Kantons Freiburg, sowie Herr Berset, stellvertretender Generalsekretär der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren.

Die Chancen und Zwänge des Fiskalföderalismus wurden während der Studienreise ausgiebig diskutiert. Die Gemeinsamkeiten der Bundesstaaten, seien sie kultureller, struktureller, politischer, rechtlicher oder sprachlicher Natur, wurden hervorgehoben. Die Themen dezentralisierter Gouvernanz und einer progressiven Steuerpolitik zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Transparenz im öffentlichen Sektor wurden während der Präsentationen von Frau Iff und Frau Carlotti von der DEZA und Frau Anthamatten vom SECO nach einem Höflichkeitsaustausch mit dem ehemaligen DEZA-Direktor Herrn Sager und dem stellvertretenden Direktor Herrn Gass diskutiert.

Die institutionellen Instrumente, welche die Schweiz stark machen, wie die direkte Demokratie, das Subsidiaritätsprinzip, die Schuldenbremse oder der Finanzausgleich wurden von Dr. Töpferwien, Dr. Schmitt und Dr. Dirri vorgestellt. Die dem Föderalismus innewohnenden Probleme wurden ebenfalls erörtert und die Bedeutung der lokalen Autonomie für die Gewährleistung des nationalen Zusammenhalts wurde während den Vorträgen von Frau Jauquier, Rechtsberaterin beim Amt für Gemeinden des Kantons Freiburg, und Herrn Roeske, Rechtsberater beim Oberamt des Saanebezirks, in Erinnerung gerufen. Schliesslich beantwortete Herr Messikommer vom Statischen Amt des Kantons Freiburg eine Reihe von Fragen zum Umgang und zum Transfer von Daten zwischen den verschiedenen Ebenen der föderalen Verwaltung. Die Woche endete mit einem Besuch bei der UNO in Genf und einem Essen mit dem UNO-Botschafter von Nepal.

Fazit

Durch den Blick hinter die Kulissen des Schweizer Föderalismus und den direkten Austausch zwischen schweizerischen und nepalesischen Theoretikern und Praktikern konnten nach Meinung der Delegationsmitglieder aus dem jungen Bundesstaat (Bundesverfassung in 2015) viele Anliegen angesprochen werden. Es war zweifellos eine positive Erfahrung für sämtliche Beteiligten. Zudem ergaben sich aus den Gesprächen zwischen den Parteien neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

3.3. Sammelband «The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities»

Im Laufe des Jahres 2020 konnte das Manuskript für das Buch «The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities» abgeschlossen und dem renommierten Verlag BRILL übergeben werden. Der Sammelband wird 2021 in der Serie «Studies in Territorial and Cultural Diversity Governance» erscheinen.

Der Sammelband entstand aus einer gemeinsamen Initiative der Internationalen Vereinigung der Institute für Föderalismus (International Association of Centers for Federal Studies, IACFS) und dem Institut für Föderalismus der Universität Freiburg. Er enthält 14 thematische Beiträge von Autorinnen und Autoren aus vier verschiedenen Kontinenten, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven der Frage der Koexistenz von Gleichheit und Vielfalt in föderalen Staaten widmen.

Autonomie bedeutet zwangsläufig Diversität und damit ein gewisses Mass an Ungleichheit. Die Suche nach einer guten Balance zwischen Selbstverwaltung und Gleichberechtigung ist deshalb für alle föderalen und dezentralisierten Staaten eine herausfordernde Aufgabe. Im Buch werden verschiedene Wege aufgezeigt, wie institutionelle, soziale und wirtschaftliche Gleichheit auch in vielfältigen Staaten garantiert und gleichzeitig Autonomie gesichert werden kann.

In der Schweiz zeigt sich das Spannungsfeld zwischen kantonaler Autonomie und Gleichheitsgebot sehr gut im Bereich der direkten Steuern. Im Buch findet sich dazu ein Beitrag von Prof. em. Peter

Hänni. Die beträchtliche Autonomie bei der Festlegung der Steuersätze, welche die Bundesverfassung den Kantonen und Gemeinden lässt, führt zu einer grossen interkantonalen Varianz bei der finanziellen Belastung der Steuerpflichtigen der Schweiz. Wie Hänni zeigt, kennt die Schweiz aber verschiedene Mechanismen, welche die kantonale Steuerautonomie einschränken und damit die ungleiche Belastung der Steuerzahler mildern. Dennoch werden immer wieder auch Forderungen nach einer materiellen Steuerharmonisierung geäussert.

Besonders kontrovers ist das Verhältnis von Gleichheit und Diversität in Staaten mit grossen regionalen Unterschieden. Aufgrund der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen, unerwartet aktuell ist das Kapitel von Yonatan Tesfaye Fessha zu Äthiopien. Das Recht ethnischer Gemeinschaften auf Selbstverwaltung bildet ein wichtiger Eckpunkt für die territoriale Organisation der äthiopischen Föderation. Gleichzeitig enthält die äthiopische Verfassung eine breite Palette von individuellen Rechten, welche dazu in einem Spannungsfeld stehen. Fessha kritisiert in seinem Text, dass die Verfassungspraxis den kollektiven Rechten mehr Gewicht verleiht und damit Ansprüche auf individuelle Gleichbehandlung vereitelt.

Sei es in einem alten föderalistischen System wie der Schweiz oder in einem neueren föderalen System wie Äthiopien, die Suche nach einer Balance zwischen regionaler Autonomie, Schutz von Minderheiten und individueller Gleichheit bleibt aktuell. Das Buch bietet nicht nur Wissenschaftlern, sondern auch Praktikerinnen und politischen Entscheidungsträgern eine Fülle von neuen Erkenntnissen über die vielfältigen Beziehungen zwischen Föderalismus, Dezentralisierung und anderen Formen des Umgangs mit Vielfalt auf der einen und der Achtung und Umsetzung des Gleichheitsgrundsatzes auf der anderen Seite.

4. ORGANISATION

4.1 Interne Entwicklungen

Die Pandemie hat sich auch auf den reibungslosen Betrieb des Instituts ausgewirkt. Fast alle Treffen und Veranstaltungen in Präsenz mussten abgesagt oder durch digitale Formate ersetzt werden. Letzteres und die fast vollzeitige Telearbeit über mehrere Wochen hinweg erforderten von allen eine hohe Flexibilität und eine intensive Auseinandersetzung mit neuen technologischen Kommunikationsmitteln.

Nach dem Ausscheiden von Prof. Eva Maria Belser aus dem Stiftungsrat der Stiftung Convivenza auf Jahresbeginn hin, hielt es die Institutsdirektion für angemessen, die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Stiftung nicht zu verlängern. So kam die Zusammenarbeit Ende Juni 2020 zu einem reibungslosen Ende.

Im Laufe des Jahres verliess eine wissenschaftliche Mitarbeiterin das Institut, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Eine neue Mitarbeiterin wurde nachfolgend in einem befristeten Arbeitsverhältnis angestellt.

Die erste Auszubildende als kaufmännische Angestellte hat trotz der komplizierten Situation im Zusammenhang mit Covid-19 ihr zweites Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen. Ihr vorzeitiger Weggang für Sprachaufenthalte hat es einer neuen Auszubildenden ermöglicht, ihr drittes Lehrjahr bereits im Juli 2020 beim Institut zu beginnen.

Der sechsmonatige Einsatz eines Zivildienstleistenden endete im Januar auf Monatsende hin. Ein zweiter Einsatz über sechs Monaten begann mit situationsangepassten Tätigkeiten Mitte Februar. Die Summer University konnte leider nicht stattfinden; das dafür geplante Aufgebot musste bedauerlicherweise zurückgezogen werden.

Neben der Pandemie wurde der Bibliotheksbetrieb durch die Umstellung des Systems der Kantons- und Universitätsbibliothek auf das neue Managementsystem SLSP – Swiss Library Service Plattform – aufgehoben. Obwohl sich die Auswirkungen für die Nutzerinnen und Nutzer in Grenzen halten, war der Mehraufwand für die Registrierung der Werke infolge der Änderungen beträchtlich.

Aufgrund von Covid-19 ist der Institutsrat seinen statutarischen Aufgaben auf schriftlichem Weg nachgekommen und hat namentlich den Jahresabschluss im Frühjahr und das Budget 2021 im Herbst genehmigt.

4.2 Institutsrat

Der Institutsrat des Instituts für Föderalismus besteht per Ende 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Präsident

Pascal BROULIS, Staatsrat und Vorsteher des Departements für Finanzen und Aussenbeziehungen des Kantons Waadt, Vertreter der ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit (Mitglied seit 2017)

Vizepräsident

Jean-Pierre SIGGEN, Präsident des Staatsrats des Kantons Freiburg und Vorsteher der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD (Mitglied seit 2014)

Vertreter der ch Stiftung

Roland MAYER, Generalsekretär der Konferenz der Kantonsregierungen KdK (Mitglied seit 2019)

VertreterInnen der Universität Freiburg

Martin BEYELER, Professor für Infrastrukturrecht und neue Technologien (Mitglied seit 2020)

Simon COCHRANE, Vertreter der Studierenden (Mitglied seit 2019)

Jacques DUBEY, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht (Mitglied seit 2014)

Raphaël DUMMERMUTH, dipl. Assistent, Vertreter des Mittelbaus (Mitglied seit 2020)

Clémence GRISEL RAPIN, Professorin für Verwaltungsrecht (Mitglied seit 2020)

Übrige Mitglieder

Christoph AUER, Staatsschreiber des Kantons Bern, (Mitglied seit 2017)

Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT, Mitarbeiterin der Regierung, Ministerium für Präsidiales und Finanzen des Fürstentums Liechtenstein (Mitglied seit 2015)

Peter MISCHLER, Generalsekretär der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren (Mitglied seit 2015)

4.3 Mitarbeitende

Direktion



Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.
Co-Direktorin
Professorin für Staats- und Verwaltungsrecht
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.
Co-Direktor
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.
Direktionsmitglied
Professor für Staats- und Verwaltungsrecht
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne HEITER-STEINER
Verwaltungssachbearbeiterin (20%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Tamara PHILIPONA
Verwaltungssachbearbeiterin (25%)
tamara.philipona@unifr.ch



Lydia STURNY
Verwaltungssachbearbeiterin (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Nationaler Bereich

Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.

Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.



Florian BERGAMIN, MLaw
Diplomassistent
florian.bergamin@unifr.ch



Claudia HÖCHNER, Dr. iur.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (80%)
claudia.hoechner@unifr.ch



Elisabeth JOLLER, MLaw, RA
Diplomassistentin (100%)
elisabeth.joller@unifr.ch



Nicolas SCHMITT, Dr. iur.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
nicolas.schmitt@unifr.ch

Nicolas-Oskar MAIER, BLaw

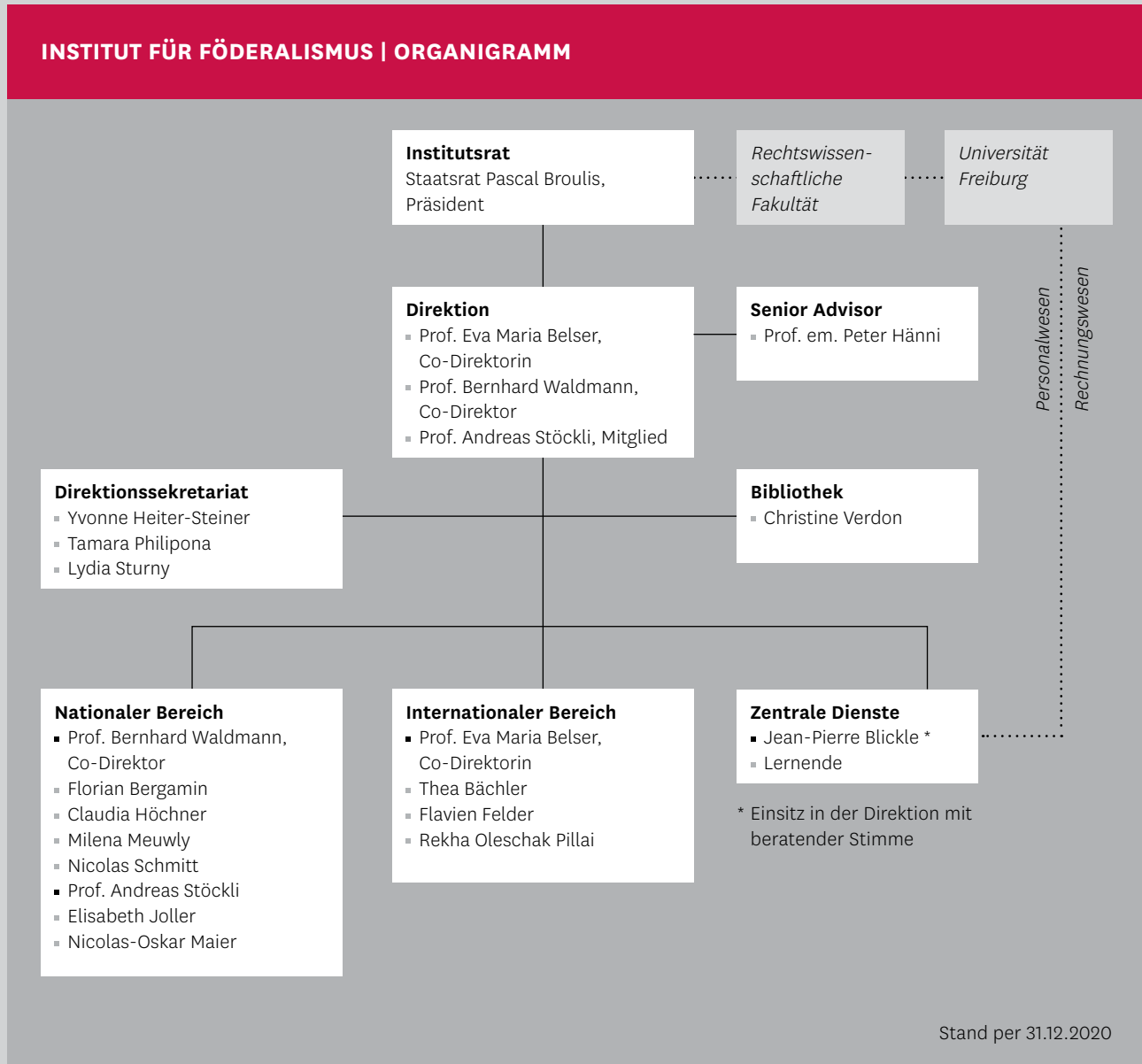
Unterassistent
nicholas.mayer@unifr.ch

Milena Valentina MEUWLY, BLaw

Unterassistentin
milena.meuwly@unifr.ch

*Internationaler Bereich***Eva Maria BELSER**, Prof. Dr. iur.**Thea Christina BÄCHLER**, MLaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
thea.baechler@unifr.ch**Flavien FELDER**, BLaw
Wissenschaftlicher Mitarbeiter (60%)
flavien.felder@unifr.ch**Rekha OLESCHAK PILLAI**, Dr. iur.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin (in Stunden)
rekha.oleschak@unifr.ch**Peter HÄNNI**, Prof. em. Dr. iur.
Senior Advisor
peter.haenni@unifr.ch**Vania NZEYIMANA**, MLaw
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
vania.nzeyimana@unifr.ch*Bibliothek***Christine VERDON**, lic. iur.
Wissenschaftliche Bibliothekarin-Mediathekarin (60%)
christine.verdon@unifr.ch*Zentrale Dienste***Jean-Pierre BLICKLE**
Geschäftsführer (80%)
jean-pierre.blickle@unifr.ch**Emilie CASAL RAMOS**
Lernende
emilie.casalramos@unifr.ch

4.4 Organigramm



5. DIE TÄTIGKEITSBEREICHE IM EINZELNEN

5.1 Forschung und Publikationen

THEA BÄCHLER

- Das Grundrecht auf Sozialhilfe. Von der Notwendigkeit, ein ungeschriebenes Grundrecht anzuerkennen, das über das Recht auf Hilfe in Notlagen hinausgeht, in: ZBl 9/2020, S. 463–488 (zusammen mit Eva Maria Belser).

EVA MARIA BELSER

- Kommentar zu Art. 108 und 109 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger. Der Konstitutionalismus im nationalen und globalen Kontext: Warum nationale Verfassungen zu feiern sind und globaler Konstitutionalismus zu fordern bleibt, in: Peter Bussjäger / Anna Gamper / Arno Kahl (eds.), 100 Jahre Bundes-Verfassungsgesetz, Verfassung und Verfassungswandel im nationalen und internationalen Kontext, Wien 2020, S. 21–47 (zusammen mit Simon Mazidi).
- Collecting and Processing Data related to the Use of the SwissCovid App, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Das Grundrecht auf Sozialhilfe – Von der Notwendigkeit, ein ungeschriebenes Grundrecht anzuerkennen, das über das Recht auf Hilfe in Notlagen hinausgeht, Zentralblatt (ZBl) 9/2020, S. 463–488 (zusammen mit Thea Bächler).
- Ensemble, dans la même direction: relations intergouvernementales et élaboration horizontale du droit par les cantons suisses (traduction: Dave Guénette), in: Alain-G. Gagnon/Johanne Poiriers (eds.), L'avenir du fédéralisme canadien, Acteurs et institutions, Laval 2020, 261-302, online Version: <https://www.pulaval.com/produit/l-avenir-du-federalisme-canadien-acteurs-et-institutions>.
- Heading Together – Intergovernmental Relations and Horizontal Law-making by Swiss Cantons, in: Alain-G. Gagnon/Johanne Poiriers (eds.), Canadian Federalism and Its Future: Actors and Institutions, S. 251–290.
- A Failure of Conflict Resolution Rather than a Failure of Federalism? The Case of Iraq, Ethnopolitics, Volume 19, 2020 - Issue 4: Federalism as a Tool of Conflict Resolution, Guest Editors: Soeren Keil and Elisabeth Alber, S. 383–101, online Version: <https://doi.org/10.1080/17449057.2020.179547>.
- Continued Confinement of Those Most Vulnerable to COVID-19, Kennedy Institute of Ethics Journal, Special Double Issue on COVID-19, Volume 30, Numbers 3 and 4/ September/December 2020, S. 401–418, online version August 2020: <https://kiej.georgetown.edu/continued-confinement-covid-19-special-issue/>, (zusammen mit Suerie Moon, Claudine Burton-Jeangros, Pascal Mahon, Cornelia Hummel, Settimio Monteverde, Tanja Krones, Stéphanie Dagron, Cécile Bensimon, Bianca Schaffert, Alexander Trechsel, Luca Chiapperino, Laure Kloetzer, Tania Zittoun, Ralf Jox, Marion Fischer, Anne Dalle Ave, Peter G. Kirchsclaeger, und Samia Hurst).
- Das Recht auf einen selbstbestimmten Tod, Grundrechtliche Erwägungen de lege lata et ferenda, ZBJV 156/2020, S. 379–422, (zusammen mit Sandra Egli).
- Die Religionsfreiheit und das Verbot der Geschlechterdiskriminierung – Vom Umgang des Staats mit Religionsgemeinschaften, die Frauen von Ämtern ausschliessen, und anderen Grundrechtskollisionen, in: René Pahud de Mortanges (Hrsg.), Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts, Beiträge zum Jubiläum des Instituts für Religionsrecht, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 381–420.
- Betreuung betagter und hochbetagter Menschen im Kontext von SARS-CoV-2/Covid-19/Care for the elderly in the context of the Sars-Cov-2 epidemic, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Strategie, um die SARS-CoV-2-Epidemie zu kontrollieren und gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden zu minimieren, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Who should pay for SARS-CoV-2 testing?, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Gender aspects of COVID-19 and pandemic response, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Does Swiss Federalism Need Oxygen Treatment after Been Hit by the Covid-19 Crisis?, May 2020, verfügbar unter: <https://uaces-terrpoll.wordpress.com/2020/06/02/does-swiss-federalism-need-oxygen-treatment-after-been-hit-by-the-covid-19-crisis/>, (zusammen mit Simon Mazidi).
- Temporärer Machtzuwachs des Bundesrats: Zur Frage der Gewaltenteilung in Pandemiezeiten, Gastkommentar in der NZZ vom 26. Mai 2020 (zusammen mit Andreas Stöckli und Bernhard Waldmann).
- Social, Legal, and Ethical Issues of Test-Trace-Isolate-Quarantine Strategies, ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>, (zusammen mit Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon und Suerie Moon).

- Continued Confinement of those Most Vulnerable to COVID, ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>, (zusammen mit Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon und Sueri Moon).
 - Ethical, Legal, and Social Issues Associated with «Serological Passports», ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, verfügbar unter: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>, (zusammen mit Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon und Sueri Moon).
 - Ethical, Legal, and Social Benchmarks for Transition Strategies, ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, verfügbar unter: <https://scienctaskforce.ch/policy-briefs/>, (zusammen mit Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon und Sueri Moon).
 - Föderalismuskonzeption der Bundesverfassung, in: Oliver Diggelmann/Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (Hrsg.), Verfassungsrecht der Schweiz – Droit constitutionnel Suisse, Band I: Grundlagen – Demokratie – Föderalismus, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 667–690.
 - Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 5. Aufl., Basel 2020 (zusammen mit Peter Hänni, Bernhard Waldmann und Andreas Stöckli).
 - Föderalismus und Minderheitenschutz, in: Oliver Diggelmann/Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (Hrsg.), Verfassungsrecht der Schweiz – Droit constitutionnel Suisse, Band I: Grundlagen – Demokratie – Föderalismus, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 771–795.
 - LoGov – Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay /H2020-MSCA-RISE-2018 Grant Agreement). Im Rahmen des LoGov Projektes haben im Jahre 2020 folgende Aktivitäten stattgefunden:
 - Third Meeting of the Research Coordination Committee
 - NRP 73 Project «Sustainable Trade Relations for Diversified Food Systems», SNF-Forschungsprojekt. Eva Maria Belser ist co-applicant (zusammen mit Elisabeh Bürgi und Stefan Mann). Im Jahre 2020 haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:
 - SECO-Meeting in Bern (12.01.)
 - 3. Workshop in Murten (13.2.)
 - 2. internationaler Workshop (online, 12.12.)
 - Palgrave series Federalism and Internal Conflicts, Palgrave Macmillian (Herausgeber: Soeren Keil und Eva Maria Belser). Im Jahre 2020 sind erschienen:
 - Hanna Shelest and Maryna Rabinovych (Hrsg.), Decentralization, Regional Diversity, and Conflict, The Case of Ukraine, 2020.
 - Alain-G. Gagnon and Arjun Tremblay, A. (Hrsg.), Federalism and National Diversity in the 21st Century, 2020.
 - Felix Schulte, Peace through Self-Determination, Success and Failure of Territorial Autonomy, 2020.
 - Pau Bossacoma Busquets, Morality and Legality of Secession, A Theory of National Self-Determination, 2020.
- FLORIAN BERGAMIN**
- Eine Abstimmungslandschaft im Spiegel der Demokratie: ein Rückblick auf die kantonalen Abstimmungen in den Jahren 2012 bis 2020, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2020, Tübingen 2020, S. 275–290, (zusammen mit Nicolas Schmitt).
 - Kompetenzabgrenzung zwischen Bund und Kantonen bei der Bekämpfung von Epidemien: Erste Einschätzungen unter besonderer Berücksichtigung der COVID-19-Verordnungen, in: Newsletter IFF 2/2020, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/Bergamin.Mazidi_Kompetenzabgrenzung%20zwischen%20Bund%20und%20Kantonen_COVID-19.pdf, (zusammen mit Simon Mazidi).
 - Kantonales Abstimmungsverzeichnis – Index des votations cantonales (Zuletzt aktualisiert am – Mis à jour le 30.11.2020), verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/fr/assets/public/files/Newsletter/Abstimmungen/Kantonales%20Abstimmungsverzeichnis.Index%20Votations%20Cantonales_30112020.pdf (zusammen mit Nicolas Schmitt).
- FLAVIEN FELDER**
- Projet de recherche «LoGov – Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay» (H2020-MSCA-RISE-2018 Grant Agreement). L'IFF est partenaire de ce projet Horizon 2020. Eva Maria Belser est membre du Research Coordination Committee (RCC). Dans le cadre du projet LOGOV les activités suivantes ont été effectuées avec la collaboration de Flavien Felder:
 - Préparation du dossier «Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay Switzerland» (cas d'étude).
 - Vidéo-conférences du Research Coordination Committee, 3–6 novembre & 3 décembre 2020

- Organisation de séjours de recherche dans les pays partenaires (Afrique du Sud, Singapour, Canada). Annulés
- Projet de recherche «Local Governance in Federal Systems. Comparative and Alternative Approaches to the Traditional Paradigm» piloté par EURAC Research Center, Bolzano, IT. L'IFF a rédigé le chapitre sur le modèle suisse et l'ouvrage sera publié en 2021 par BRILL – MARTINUS NIJHOFF PUBLISHERS dans le cadre de la série «Studies in Territorial and Cultural Diversity Governance».

PETER HÄNNI

- Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 5. Aufl., Basel 2020 (zusammen mit Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann und Andreas Stöckli).
- Geothermie und Windenergie im Kontext der Raumplanung – Neuere Entwicklungen, in: Gesetzgebung und Rechtsprechung, in: Le droit public en mouvement, Mélanges en l'honneur du Professeur Etienne Poltier, Genève/Zürich/Bâle 2020, S. 887–903.
- Von den Kompetenzen der Aufsichtsbehörde über die Bundesanwaltschaft, in: Droit pénal et criminologie, Mélanges en l'honneur de Nicolas Queloz, Basel 2020, S. 343–353.
- Coronavirus und Medienfreiheit – Wie weit dürfen die verfassungsmässigen Rechte der Medienschaffenden in Notlagen eingeschränkt werden?, in: medialex 03/2020.

CLAUDIA HÖCHNER

- Literatur zum Schweizerischen Föderalismus im Jahr 2019: Ein Rückblick, in: Newsletter IFF 1/2020, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/2_Literatur%20zum%20Schweizerischen%20Foederalismus%20im%20Jahr%202019%20Ein%20Rueckblick%201-2020.pdf.
- Föderalismusrelevante Urteile aus dem Jahr 2019, in: Newsletter IFF 1/2020, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/3_Foederalismusrelevante%20Urteile%20aus%20dem%20Jahr%202019%201-2020.pdf.
- COVID-19 Dossier: Wirtschaftliche Unterstützungsmassnahmen infolge des Coronavirus, in: Newsletter IFF 3/2020, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/3_COVID%20Dossier%20Unterst%C3%BCtzungsmassnahmen.pdf (zusammen mit Arianna Lanfranchi).
- Kantonale Regelungen zu Covid-19 in der Übersicht, in: Newsletter IFF 4/2020, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/4_%C3%9Cbersicht%20Kantonale%20Massnahmen%20COVID19.pdf.

ELISABETH JOLLER

- Verleihung der Rechtspersönlichkeit an den ETH-Bereich, in: Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (Hrsg.), Jahrbuch 2019/2020, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Bern 2020, S. 121–200 (zusammen mit Andreas Stöckli).
- Was heisst hier neutral? – Religiöse Symbole am Gericht: Überlegungen anlässlich des Urteils des Bundesgerichts 2C_546/2018 vom 11. März 2019, in: Andreas Stöckli/ Anne Kühler/ Felix Hafner/ Kurt Pärli (Hrsg.), Recht, Religion und Arbeitswelt, Zürich/St. Gallen 2020, S. 255–294.
- Einseitige Festlegung einer Obergrenze für Roaminggebühren durch den Bundesrat?, in: Aktuelle Juristische Praxis (AJP) 2020, S. 454–465 (zusammen mit Andreas Stöckli).

LILIANE DENISE MINDER

- Die Unverjährbarkeit von Ansprüchen aus Grundrechts- und Kerngehaltsverletzungen, Über das Wann und Wie eines nachträglichen Ausgleichs – Dissertationsbesprechung, ex ante, 02/2020, S. 51–56.
- Die Unverjährbarkeit von Ansprüchen aus Grundrechts- und Kerngehaltsverletzungen, Ein Beitrag zum Umgang mit sozialen Randgruppen in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert am Beispiel fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, Diss. Zürich 2020.
- Stellt die religiös motivierte Knabenbeschneidung eine Kindeswohlgefährdung dar?, Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz, 02/2020, S. 103–115 (zusammen mit Martin D. Küng).

NICOLAS SCHMITT

- Transversalism, the Death of Civic Education, in International Journal of Instruction, January 2021, Vol.14, N°1, online Version: http://www.e-iji.net/dosyalar/iji_2021_1_0.pdf.
- La renaissance du fédéralisme en Suisse?, in Félix Mathieu, Dave Guénette, Alain-G. Gagnon (dir.), Cinquante déclinaisons de fédéralisme – Théorie, enjeux et études de cas, Presses de l'Université du Québec 2020, p. 357–368, online Version: https://extranet.puq.ca/media/produits/documents/3988_9782760554023.pdf
- Eine Abstimmungslandschaft im Spiegel der Demokratie: ein Rückblick auf die kantonalen Abstimmungen in den Jahren 2012 bis 2020, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (Hrsg.), Jahrbuch des Föderalismus 2020, Tübingen 2020, S. 275–290, (zusammen mit Florian Bergamin).

- Le fédéralisme n'est-il pas intrinsèquement asymétrique?, in Newsletter IFF 3/2020, verfügbar unter: https://www3.unifr.ch/federalism/fr/assets/public/files/Newsletter/IFF/5_Schmitt_FF%C3%A9d%C3%A9ralisme%20asym%C3%A9trique.pdf.
- Elections do not necessarily mean Democracy: Some Examples from Africa, in: Ukrainian science magazine, Expert – Paradigm of Law and Public Administration, № 1 (7) – février 2020, p. 6, 11–45, online Version: <http://maup.com.ua/ua/ekspert/vypusky/1-7-2020.html>.
- Kantonales Abstimmungsverzeichnis – Index des votations cantonales (Zuletzt aktualisiert am – Mis à jour le 30.11.2020), verfügbar unter: https://www3.unifr.ch/federalism/fr/assets/public/files/Newsletter/Abstimmungen/Kantonales%20Abstimmungsverzeichnis.Index%20Votations%20Cantonaes_30112020.pdf, (zusammen mit Florian Bergamin)
- Löcher im Sicherungsnetz der Demokratie, in: Plädoyer 5/2020, S. 20 f.
- Gewaltenteilung in Pandemiezeiten, in: NZZ vom 26. Mai 2020, S. 8 (zusammen mit Eva Maria Belser und Bernhard Waldmann).
- Regierung und Parlament in Pandemiezeiten, Pandemie und Recht – Beitrag des Rechts zur Bewältigung einer globalen Krise, Sonderausgabe ZSR 2020, S. 9–54.
- Der schweizerische Föderalismus funktioniert auch im Krisenmodus, in: Covid-19-Sonder-Newsletter des Instituts für Föderalismus (IFF) vom 7. April 2020, online verfügbar: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/Newsletter_COVID-19_Beitrag_Belser_Stoekli_Waldmann.pdf, (zusammen mit Eva Maria Belser und Bernhard Waldmann).
- Einseitige Festlegung einer Obergrenze für Roaminggebühren durch den Bundesrat?, in: Aktuelle Juristische Praxis (AJP) 2020, S. 454–465 (zusammen mit Elisabeth Joller).
- Rechtliche Instrumente der Förderung erneuerbarer Energien unter besonderer Berücksichtigung des Einspeisevergütungssystems nach dem neuen Energiegesetz, in: Véronique Boillet/Anne-Christine Favre/Vincent Martenet (Hrsg.), *Le droit public en mouvement, Mélanges en l'honneur du Professeur Etienne Poltier*, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 1007–1034 (zusammen mit Lukas Marxer).
- Bundesrat und Bundesverwaltung, in: Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler/Oliver Diggelmann (Hrsg.), *Verfassungsrecht der Schweiz / Droit constitutionnel suisse*, Band III, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 1723–1756.
- Kommentierung der Art. 19–23, 72 (Einspeisevergütungssystem) und Art. 67 des neuen Energiegesetzes (EnG), in: Brigitta Kratz/Michael Merker/Renato Tami/Stefan Rechsteiner (Hrsg.), *Kommentar zum Energierecht*, Band III: Totalrevision EnG sowie Teilrevisionen CO2-Gesetz / DBG / StHG / RPG / WRG / KEG / EleG / StromVG / RLG, Bern 2020, S. 199–267, S. 775–783, S. 827–842 (zusammen mit Lukas Marxer).
- Kommentierung der Art. 56–57 des neuen Energiegesetzes (EnG), in: Brigitta Kratz/Michael Merker/Renato Tami/Stefan Rechsteiner (Hrsg.), *Kommentar zum Energierecht*, Band III: Totalrevision EnG sowie Teilrevisionen CO2-Gesetz / DBG / StHG / RPG / WRG / KEG / EleG / StromVG / RLG, Bern 2020, S. 601–624 (zusammen mit Samuel Walter).

ANDREAS STÖCKLI

- Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht/Andreas Stöckli (Hrsg.), *Jahrbuch 2019/2020, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht*, Bern 2020, 378 Seiten.
- Verleihung der Rechtspersönlichkeit an den ETH-Bereich, in: *Jahrbuch 2019/2020 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht*, Bern 2020, S. 121–200 (zusammen mit Elisabeth Joller).
- Andreas Stöckli/Anne Kühler/Felix Hafner/Kurt Pärli (Hrsg.), *Recht, Religion und Arbeitswelt*, Zürich/St. Gallen 2020, 392 Seiten.
- Religion im öffentlichen Dienstverhältnis, in: Andreas Stöckli/Anne Kühler/Felix Hafner/Kurt Pärli (Hrsg.), *Recht, Religion und Arbeitswelt*, Zürich/St. Gallen 2020, S. 205–254.
- Grundrechtlicher Schutz der Gotteslästerung, in: Matthias Gockel/Jürgen Mohn/Matthias D. Wüthrich, *Blasphemie, Anspruch und Widerstreit in Religionskonflikten*, Tübingen 2020, S. 387–409.
- Verhandlung statt autoritativer Vollzug? – Über konsensuales Verwaltungshandeln und konsensuale Streitbeilegung im Verwaltungsrecht, in: *ZSR 2020 II*, S. 153–268.
- Blasphemie: Grundrechtlicher Schutz oder strafrechtliche Sanktionierung?, in: Bertrand Perrin et al. (Hrsg.), *Mélanges en l'honneur de Nicolas Queloz*, Basel 2020, S. 449–462.
- Der völkerrechtliche Schutz der Religionsfreiheit in historischer Perspektive, in: René Pahud de Mortanges (Hrsg.), *Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts, Beiträge zum Jubiläum des Instituts für Religionsrecht*, Zürich 2020, S. 637–664.

- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht im Jahr 2019, in: Jahrbuch 2019/2020 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2020, S. 201–303 (zusammen mit Peter Hänni).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone im Jahr 2019, in: Jahrbuch 2019/2020 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Bern 2020, S. 358–378 (zusammen mit Nicolas-Oskar Meier).
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 5/2020, S. 270–277.
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 2/2020.
- Texto Gesetzesausgabe Öff. Recht I, 5. Aufl., Basel 2020 (zusammen mit Peter Hänni, Eva Maria Belser und Bernhard Waldmann).
- Verfahren für den Zugang zu amtlichen Dokumenten: Immer weiter weg vom ursprünglichen Konzept?, in: FZR/RFJ 2020, S. 1–23.
- Strafrecht und Verwaltungsrecht: Verschiedene Welten?, in: Bertrand Perrin/Meylan/Gerhard Fiolka/Marcel Alexander Niggli/Christof Riedo (Hrsg.), Droit pénal et criminologie, Mélanges en l'honneur de Nicolas Queloz, Basel 2020, S. 461–472.
- Beleihung und Konzession – Unterschiede und Berührungspunkte, in: Véronique Boillet/Anne-Christine Favre/Vincent Martenet (Hrsg.), Le droit public en mouvement, Mélanges en l'honneur du Professeur Etienne Poltier, Genf/Zürich/Basel 2020, S. 799–814 (zusammen mit Martin D. Küng).
- Rechtsprechung zum öffentlichen Recht, Bereich «Raumplanung», in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2/2020 und 5/2020 (zusammen mit Tamara Chantal Wanner).
- Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 5. Aufl., Basel 2020 (zusammen mit Peter Hänni, Eva Maria Belser und Andreas Stöckli).

BERNHARD WALDMANN

- Zusammenarbeit im Bundesstaat, in: Oliver Diggelmann /Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (Hrsg.), Verfassungsrecht der Schweiz / Droit constitutionnel suisse, Bd. I, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 715–736.
- Perspektiven des Schweizerischen Föderalismus, in: Oliver Diggelmann /Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (Hrsg.), Verfassungsrecht der Schweiz / Droit constitutionnel suisse, Bd. I, Zürich/Basel/Genf 2020, S. 797–815.
- Der Föderalismus in der Corona-Pandemie, in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 4/2020 vom 26. November 2020, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/News-let-ter/IFF/3_Waldmann_Covid-19_und_Foederalismus-final.pdf.
- Der schweizerische Föderalismus funktioniert auch im Krisenmodus, in: Newsletter des Instituts für Föderalismus 2/2020 vom 7. April, verfügbar unter: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/Newsletter_COVID-19_Beitrug_Belser_Stoekli_Waldmann.pdf, (zusammen mit Eva Maria Belser und Andreas Stöckli).
- Gewaltenteilung in Pandemiezeiten, in: NZZ vom 26. Mai, S. 8 (zusammen mit Andreas Stöckli und Eva Maria Belser).
- Allgemeine Dienstpflicht – Im Spannungsfeld zum Verbot der Zwangs- und Pflichtarbeit, in: AJP/PJA 2020, S. 1598–1613.

5.2 Expertisen

Kurzgutachten zum Bundesgerichtsentscheid 145 I 73, Zuhanden der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus EKR 2019/2020, verfügbar unter https://www.ekr.admin.ch/pdf/Kurzgutachten_zum_Bundesgerichtsentscheid_145_I_73.pdf; in French: Avis de droit relatif à l'arrêt du Tribunal fédéral 145 I 73, À l'intention de la Commission fédérale contre le racisme CFR, https://www.ekr.admin.ch/pdf/Avis_de_droit_relatif_a_l_arret_du_Tribnal_federal_145_I_73.pdf; (**Eva Maria Belser** und **Liliane Minder**)

Expertentätigkeit im Rahmen des syrischen Verfassungsgebungsprozesses, organisiert vom Europäischen Zentrum für kurdische Studien Berlin (**Eva Maria Belser** und **Soeren Keil**). Im Jahre 2020 haben folgende Veranstaltungen stattgefunden:

- «Fiskale Dezentralisierung und Transition», Workshop (Caux, 26.–31.8.)
- «100 Jahre syrische Verfassung, Dezentralisierung in der MENA-Region», online Workshop (9.–12.12)

Rechtsgutachten betreffend Zulässigkeit von Gewinnzuschlägen der PostAuto AG? im Auftrag der Post CH AG, Januar, 50 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Inputs zu Fragen betreffend das Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen (PTLG) des Kantons Zürich zuhanden des ASTRA, Februar (**Florian Bergamin**)

Rechtsgutachten betreffend Zulässigkeit der einseitigen Festlegung einer Obergrenze für Roaminggebühren durch den Bundesrat gemäss Art. 12a^{bis} rev-FMG im Auftrag der Stiftung für Konsumentenschutz, Februar, 18 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Reform des Sozialhilfegesetzes (SHG) des Kantons Freiburg – Einschränkungen der Sozialhilfe für ausländische Staatsangehörige?, Gutachten zuhanden der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) des Kantons Freiburg, März (**Bernhard Waldmann** und **Liliane Minder**)

Gutachten im Auftrag des Kantons Freiburg, Reform des Sozialhilfegesetzes (SHG) des Kantons Freiburg, April (**Bernhard Waldmann** und **Liliane Minder**)

Rechtsgutachten betreffend Verleihung der Rechtspersönlichkeit an den ETH-Bereich im Auftrag des ETH-Rats, Mai, 73 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Rechtsgutachten betreffend Überprüfung der organisatorischen Zuordnung der Notariatsaufsicht im Kanton Bern, im Auftrag des Departements für Inneres und Justiz des Kantons Bern, Juni, 85 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Dokumentation über die Revision von Kantonsverfassungen zuhanden des Kantons Uri, August (**Florian Bergamin**)

Begleitung des Projekts «Federalism and Political Parties in Myanmar» der Hanns Seidel Foundation, Myanmar, August – Februar 2021 (**Thea Bächler**)

Verschiedene Beratungsmandate für das Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), 4. Quartal, (**Peter Hänni**)

Gutachten zur Frage der Revision der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV), Kompetenz- und organisationsrechtliche Probleme, erstattet dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), November (**Peter Hänni**)

Schlussbericht vom 16. November 2020 betr. Administrativuntersuchung zu den Rechtsgrundlagen, Prozessen und Praxen des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (BVFD) sowie des Tiefbauamts (TBA) betreffend den Umgang bei Preisabsprachen im Zusammenhang mit Arbeitsvergaben im Tiefbaubereich, Untersuchungsauftrag 1 gemäss Regierungsbeschluss vom 11. Juni 2018, Prot. Nr. 458, im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden, 46 Seiten (**Andreas Stöckli** und **Martin Beyeler**)

Schlussbericht vom 23. November 2020 betr. Administrativuntersuchung zu einzelnen Vorgängen im Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement sowie im Tiefbauamt (TBA) des Kantons Graubünden, die bei Arbeitsvergaben im Tiefbaubereich im Zusammenhang mit Preisabsprachen stehen könnten, Untersuchungsauftrag 2 gemäss Regierungsbeschluss vom 11. Juni 2018, Prot. Nr. 458, im Auftrag der Regierung des Kantons Graubünden, 245 Seiten + 95 Seiten Stellungnahmen im Rahmen des rechtlichen Gehörs (**Andreas Stöckli** und **Elisabeth Joller**)

Mitglied der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) und Vorsitzender des Ausschusses Recht der Kommission; Wiederwahl durch den Bundesrat für die Amtsperiode 2020–2023 (**Andreas Stöckli**)

5.3 Study Tours

23.–28.02., Freiburg	Study Mission einer nepalesischen Delegation, bestehend aus rund 20 Teilnehmenden aus den verschiedenen Ebenen der nepalesischen Verwaltung und der World Bank Nepal zum Thema «Strengthening Fiscal Federalism in Nepal» (Flavien Felder und Nicolas Schmitt)
17.06., Freiburg	Participation à la visite à Fribourg d'une délégation de la ville roumaine d'Oradea accompagnée de l'ambassadeur de Roumanie en Suisse, M. Vlad Vasiliu, (Nicolas Schmitt)

5.4 Weiterbildungen

14. Wissenschaftliche Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (SVVOR) zum Thema «Öffentlichkeitsprinzip in der Verwaltung: Wie viel Transparenz ist möglich und nötig?» in Zusammenarbeit mit Stämpfli Verlag AG, Bern, Universität Freiburg, 17. Januar (**Andreas Stöckli**)

Die drei für 2020 geplanten Murtner Gesetzgebungsseminare mussten wegen der Covid-19-Epidemie verschoben oder abgesagt werden.

5.5 Vorträge und Konferenzen

17.01., Freiburg	Tagungsleitung, Einführungsreferat und Moderation, 14. Wissenschaftliche Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht zum Thema «Öffentlichkeitsprinzip in der Verwaltung: Wie viel Transparenz ist möglich und nötig?», Universität Freiburg (Andreas Stöckli)
18.02., Innsbruck (Österreich)	«Federalism and Language», Vortrag im Rahmen der Winter School on Federalism and Language 2020, organisiert von Eurac Bozen und der Universität Innsbruck (Eva Maria Belser)
24.02., Freiburg	«Introduction to Swiss Federalism», Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation aus Nepal zum Thema Fiskalföderalismus, Universität Freiburg (Nicolas Schmitt)
24.02., Freiburg	«Fiscal Federalism in Switzerland», Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation aus Nepal zum Thema Fiskalföderalismus, Universität Freiburg (Andreas Stöckli)
27.02., Freiburg	«Introduction to Local Governance – the Role of the Communes», Vortrag im Rahmen des Besuchs einer Delegation aus Nepal zum Thema Fiskalföderalismus, Universität Freiburg (Nicolas Schmitt)
31.03., Online Veranstaltung	«Verbot religiöser Symbole für Gerichtspersonen – Erfordernis einer unabhängigen Gerichtsbarkeit oder diskriminierende Regelung?», Vortrag im Rahmen der Master-Vorlesung «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Dr. Eva Maria Belser an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Elisabeth Joller)
06.04., Freiburg	«Was der Bundesrat in der Corona-Krise darf», Interview in der Sendung SRF 4 News (Eva Maria Belser)
28.04., Online Veranstaltung	«Verfassungsrechtlicher Anspruch auf Sozialhilfeleistungen», Vortrag im Rahmen der Master-Vorlesung «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Dr. Eva Maria Belser an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Thea Bächler)
12.05., Online Veranstaltung	«Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, eine Übersicht aus rechtlicher Perspektive», Vortrag im Rahmen der Master-Vorlesung «Grund- und Menschenrechtsschutz» von Prof. Dr. Eva Maria Belser an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg (Liliane Minder)
20.05., Webinar	«The impact of the Covid 19 pandemic on federal dynamics: Swiss case study», Vortrag im Rahmen des Federalism and Covid 19 Webinars, co-organisiert von der Groupe de recherche sur les sociétés plurinationales (GRSP) und des Peter MacKell Chair in Federalism (McGill) (Eva Maria Belser)
17.06., Freiburg	Questions autour de la procédure de médiation selon la LInf-FR, Groupe de travail principe de transparence, Fribourg (Bernhard Waldmann)
18.06., Webinar	«Rule of Law during COVID-19 in Switzerland», Vortrag am European Law Institute (ELI) Webinar on Rule of Law During and Post-COVID-19 (Andreas Stöckli)
23.06., Webinar	«Covid-19 und Dezentralisierung - Was kann Syrien von anderen Staaten lernen?», Vortrag im Rahmen eines Webinars (Eva Maria Belser zusammen mit Francesco Palermo, Nico Steytler, Georg Milbradt)
25.06., Bern	«Verwaltungsaufsicht», Vortrag im Rahmen des Executive Master of Public Administration der Universität Bern (Andreas Stöckli)
01.07., Online Veranstaltung	Online Vorträge über Fiskal Föderalismus, Staatsorganisation, Kompetenzenverteilung in föderalen Staaten, organisiert durch die Hans Seidel Stiftung in Yangon, Myanmar (Rekha Oleschak Pillai)
02.07., Online Veranstaltung	«Times of Crisis! Is Federalism in Peril? The role and impact of federalism on an effective crisis management» Vortrag im Rahmen eines online Panels (Eva Maria Belser zusammen mit Hans Schoemaker, André Duvillard)

12.08., Online Veranstaltung	Online Vorträge über Fiskal Föderalismus, Staatsorganisation, Kompetenzenverteilung in föderalen Staaten, organisiert durch die Hans Seidel Stiftung in Yangon, Myanmar (Rekha Oleschak Pillai)
19.08., Online Veranstaltung	Online Vorträge über Fiskal Föderalismus, Staatsorganisation, Kompetenzenverteilung in föderalen Staaten, organisiert durch die Hans Seidel Stiftung in Yangon, Myanmar (Rekha Oleschak Pillai)
27.08., Caux	«Einführung in verschiedene Formen der Dezentralisierung», Vortrag im Rahmen eines Workshops zum Thema Fiskale Dezentralisierung und Transition, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
27.08., Caux	«Finanzausgleich und Finanztransfer: Wie gleich sollen Regionen und Kommunen sein?», Vortrag im Rahmen eines Workshops zum Thema Fiskale Dezentralisierung und Transition, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
28.08., Caux	«Zölle, Steuern und Gebühren: Die Finanzierung multilateraler Staaten», Vortrag im Rahmen eines Workshops zum Thema Fiskale Dezentralisierung und Transition, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
02.09., Webinar	«Gewaltenteilung in ausserordentlichen Lagen – mit einem Blick auf die Corona-Krise und in die Zukunft», Organisation und Leitung des Webinars der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (SVVOR) (Andreas Stöckli)
09.09., Zürich	«Notrecht in der Corona-Krise: Staatsrechtliche Herausforderungen», Vortrag an der 19. Jahrestagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre (ZfR) der Universität Zürich (Bernhard Waldmann)
11.09., Online Durchführung	«Verhandlung statt autoritativer Vollzug? – Über konsensuales Verwaltungshandeln und konsensuale Streitbeilegung im Verwaltungsrecht», Vortrag am Schweizerischen Juristentag 2020 (Andreas Stöckli)
15.09., Online Durchführung	Leitung und Moderation, internes Dienstagskolloquium zum Thema «Natural resource revenue sharing and their role in the multilevel finance: the case of Nigeria and Sri Lanka», Gastredner Jayampathy Wickramaratne et Adriano Dirri, Institut für Föderalismus, Universität Freiburg (Flavien Felder)
16.10., Zürich	«Gleichberechtigung der Geschlechter und Religionsfreiheit im schweizerischen Verfassungsrecht», Workshop im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Legal Gender Studies» an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich (Elisabeth Joller)
22.10., Bern	«Parlament in Krisenzeiten», Anhörungen in den Staatspolitischen Kommissionen von National- und Ständerat (Andreas Stöckli)
30.10., Online Durchführung	«Introduction to Swiss Public Law», Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Introduction to Swiss Law» (Andreas Stöckli)
10.11., Online Veranstaltung	«Federalism as a tool of conflict resolution», Gastvortrag an der School of International Studies, Trento (Eva Maria Belser)
11.11., Online Durchführung	«FINMA als unabhängige Finanzmarktaufsichtsbehörde: Organisation, Aufgaben und Verfahren», Vortrag bei der Sanitas Krankenversicherung im Rahmen von input@sanitas (Andreas Stöckli)
19.11., Online Durchführung	Leitung und Moderation, internes Dienstagskolloquium zum Thema «Cooperative Federalism and Intergovernmental Relations: What's Law Got to Do With It?», Gastrednerin Johanne Poirier, Institut für Föderalismus, Universität Freiburg (Flavien Felder)
20.11., Webinar	«Rechtsprechung zum Verwaltungsrecht», Vortrag am ALUMNI IUS FRILEX Service Pack 2020 (Andreas Stöckli)

24.11., Online Veranstaltung	«Federalism in Practice: Institutions, Competences and Finances», Vortrag im Rahmen des Myanmar Federalism Leadership Program 2020 (Eva Maria Belser)
26.11., Online Veranstaltung	International Expert Round Table, Myanmar Federalism Leadership Program 2020 (Eva Maria Belser mit Elisabeth Alber, Paul Anderson, Andrew Harding, Soeren Keil)
28.11., Online Veranstaltung	«Multitier- Constitutionalism and Constitutional Hierarchies», Vortrag im Rahmen des Myanmar Federalism Leadership Program 2020 (Eva Maria Belser)
29.11., Online Veranstaltung	«State Constitutions in Action: the Case of the Cantons in Switzerland», Vortrag im Rahmen des Myanmar Federalism Leadership Program 2020 (Eva Maria Belser)
02.12., Online Veranstaltung	«Nos libertés aux soins intensifs?/Freiheiten auf der Intensivstation?», Podiumsdiskussion (Eva Maria Belser)
03.12., Online Veranstaltung	LoGov – Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay, Research Coordination Committee, Third Meeting (Eva Maria Belser)
04.12., Online Veranstaltung	«Föderalismus», COVID-19 und öffentliches Recht/COVID-19 et droit public, Schweizerische Tagung der Staatsrechtlerinnen und Staatsrechtler/Journée suisse des professeurs et professeurs de droit public (Eva Maria Belser)
04.12., Online Veranstaltung	«Verfassungsrecht», Vortrag am ALUMNI IUS FRILEX Service Pack 2020 (Eva Maria Belser)
04.12., Online Durchführung	«Gewaltenteilung in der Corona-Krise», Vortrag an der Schweizerischen Tagung der Staatsrechtlerinnen und Staatsrechtler zum Thema «COVID-19 und öffentliches Recht» (Andreas Stöckli)
07.12., Online Durchführung	Dans le contexte de la formation bilingue plus-droit lors d'une séance «tandem», visioconférence et discussion sur le thème : Le statut des langues – La reconnaissance officielle sert-elle à quelque chose? L'exemple suisse (Nicolas Schmitt)
11.12., Online Veranstaltung	«Neue Entwicklungen im Verwaltungsverfahren», Vortrag am ALUMNI IUS FRILEX Service Pack 2020 (Bernhard Waldmann)
14.12., Freiburg	Brève interview à la radio romande La première (matinale) sur le thème du fédéralisme et de la crise sanitaire. (Nicolas Schmitt)
15.12., Online Durchführung	Leitung und Moderation, internes Dienstagskolloquium zum Thema «Comparative Federal Fiscalism: The Swiss case», Gastredner Andreas Stöckli und Sean Müller, Institut für Föderalismus, Universität Freiburg (Flavien Felder)
15.12., Online Durchführung	«Comparative Fiscal Federalism: The Swiss case», Vortrag am Dienstagskolloquium des Instituts für Föderalismus (Andreas Stöckli und Sean Müller)
16.12., Freiburg	«Bekommen die Kirchen eine Corona-Sonderbehandlung?», Podcast, SRF News+ (Eva Maria Belser)
29.12., Freiburg	«Steuert die Schweiz auf einen indirekten Impfwang zu?», Interview in der Sendung Echo der Zeit (Eva Maria Belser)

Impressum:

Institut für Föderalismus

Av. Beauregard 1

CH-1700 Freiburg

Tel. +41 (0) 26 300 81 25

E-Mail: federalism@unifr.ch

<http://www.federalism.ch>

Auflage: 400

Redaktion: Institut für Föderalismus

(Koordination: Tamara Philipona)

Grafik: Daniel Wynistorf, Bern

Druck: Canisius AG, Freiburg

MOT DU PRÉSIDENT

L'année 2020 a été traversée par une pandémie d'une virulence inconnue depuis plus d'un siècle, et qui n'est pas terminée. Provoquant maladies et décès, bousculant nos systèmes sanitaires, la covid 19 bouleverse toujours notre quotidien. En Suisse comme partout, elle contraint les gouvernements à prendre des mesures inédites de restriction des libertés et de suspension de nombreuses activités économiques.

Cette crise sanitaire a mis le fédéralisme à rude épreuve. Certains y ont vu une complication inutile. Comme défenseur et partisan convaincu de ce système, je pense qu'il est certes exigeant et réclame des efforts de coordination, mais qu'il doit être respecté, y compris dans des circonstances aussi exceptionnelles. Dans un pays diversifié comme le nôtre, lui seul garantit la proximité entre les décisions et la population.

Au surplus, le fédéralisme n'est pas «à la carte», à louer quand il plaît, à déprécier quand il déplaît. C'est le principe fondateur de notre Confédération. Je suis fâché lorsqu'à la suite du refus par une majorité de cantons de l'initiative «Pour des multinationales responsables», j'entends dire qu'il faudrait abolir le mécanisme de double majorité ou le tordre suffisamment pour qu'il perde sa signification. Les institutions ne se réforment pas au gré des circonstances: elles assurent des équilibres à long terme.

Dans ce contexte je me réjouis, en tant que président du Conseil de l'Institut du Fédéralisme, de l'adoption en 2020 par les Chambres fédérales, de la motion sur une participation de la Confédération au financement de base de cet institut. C'est une marque de reconnaissance du travail accompli par sa direction et ses collaborateurs, que je remercie ici. La contribution de la Confédération permettra de se projeter dans la durée, et donc de continuer à penser, concevoir et mettre en œuvre un fédéralisme moderne, innovant et rayonnant, à l'intérieur de nos frontières mais aussi bien au-delà.



Je comprends aussi ce vote comme un acte de confiance dans le fédéralisme. L'année écoulée a parfois été pénible pour ce ressort fondamental d'un pays dans lequel nous nous sentons tous tout à la fois proches et éloignés, rassemblés et séparés. Mais si le fédéralisme n'est pas un long fleuve tranquille, c'est une richesse et, j'en suis persuadé, une force et un modèle.

Pascal Broulis

1. AVANT-PROPOS

Pour 2020, il n'y aura sans doute pas une seule institution ni une seule entreprise dont le rapport annuel ne portera pas les stigmates de la pandémie de covid 19. Notre Institut ne fait pas exception. La plupart de nos collaborateurs ont dû se mettre au télétravail au début de la première vague (au printemps, l'Université en avait décrété l'obligation). Planifiés de longue date, d'innombrables colloques, manifestations et programmes de formation continue ont été chamboulés, repoussés ou même annulés. Des chercheurs invités n'ont pas pu venir comme prévu, et soudainement les voyages d'étude et les visites de délégations se sont évanouis. Malgré tout, l'Institut et ses collaborateurs sont restés actifs dans les domaines de l'enseignement, de la recherche et des prestations de services. Si une grande partie de notre travail a été marquée par la pandémie, celle-ci s'est également invitée de manière inattendue dans nos activités de recherche et de services.

La structure fédérale de l'Etat a parfois été mise sous pression, et cela pas seulement chez nous mais dans d'autres fédérations du monde entier. Des concepts comme « patchwork » (« *Flickentepich* ») ou « esprit de clocher » (« *Kantönligeist* ») ont fait leur apparition de manière pratiquement exponentielle dans les médias, dans le monde politique, mais également dans de larges couches de la société (cf. « Sous la loupe » ci-dessous ch. 3.1.). Nous avons alors considéré qu'il était de notre devoir d'analyser, de cataloguer et d'évaluer la situation selon une approche scientifique. Par le biais de plusieurs publications, d'exposés et de groupes de travail, nous avons pu présenter nos connaissances, les faire connaître et les transmettre.

Le but de ce rapport annuel est de faire connaître à nos partenaires institutionnels, mais aussi au grand public qui pourrait s'y intéresser, les activités déjà mentionnées ci-dessus, mais également d'autres projets et développements qui ont imprimé nos activités cette année.

1.1 Financement de base

Pour la première fois depuis le changement de direction en 2008, l'Institut a bouclé l'année avec un déficit. Cela est dû en premier lieu au fait que la charge de personnel pour la préparation de plusieurs manifestations agendées mais finalement annulées

(*Summer University, Murtner Gesetzgebungsseminare*, Séminaire sur le fédéralisme) n'a pas pu être couverte. Cette situation a mis en lumière, une fois encore, l'absence d'un financement de base permettant à l'Institut de garantir, même à court terme, des prestations de haut niveau scientifique. De fait, la demande pour des aides et des bons offices s'est montrée considérable, même en période de pandémie, tant il est vrai que la tempête sanitaire a sérieusement ébranlé les structures fédérales, suscitant le besoin – au niveau national, mais aussi international – d'analyser la solidité du système en temps de crise, de procéder à des comparaisons et de proposer des améliorations.

Nous avons donc savouré avec d'autant plus de plaisir la bonne nouvelle arrivée en automne : après le Conseil national en 2019, le Conseil des Etats a lui aussi approuvé le 8 septembre 2020 la motion concernant une participation appropriée de la Confédération au financement de base du centre de compétence des cantons pour le fédéralisme. Nous considérons cette décision de l'Assemblée fédérale comme une grande victoire pour le fédéralisme suisse et comme une reconnaissance pour tout le travail accompli par l'Institut pour l'étudier et le faire mieux connaître. Nous nous réjouissons également d'avoir appris durant les délibérations qu'il était question d'un financement de base à hauteur d'un million de francs. C'est en particulier dans le domaine international que les services demandés impliquent fréquemment une charge financière et administrative considérable, dont nos partenaires de la coopération au développement sont souvent incapables de s'acquitter.

Nous sommes pleinement conscients que la mise en œuvre de cette motion prendra encore un certain temps. Mais pendant cette période transitoire, nous avons bon espoir qu'une solution puisse être trouvée avec la DDC, qui devrait permettre à l'Institut de maintenir au moins ses activités internationales les plus urgentes et les plus importantes, pendant que l'administration fédérale et le parlement se penchent sur la transposition concrète de la motion.

1.2 Changements au Conseil de l'Institut

Aux termes de nos statuts, la Fondation ch pour la collaboration confédérale délègue trois représentants au Conseil de l'Institut. Depuis la création de ce dernier, le Conseil est même dirigé par

le président ou la présidente de la Fondation.ch. Par ailleurs, selon une tradition bien établie, le président ou la présidente de la Conférence des gouvernements cantonaux (CdC) siège également au sein du Conseil. C'est dans ce contexte qu'une succession s'est déroulée cette année. Après son élection au Conseil des Etats, Monsieur le Conseiller d'Etat *Benedikt Würth* a quitté la présidence de la CdC et donc le Conseil de l'Institut, qu'il avait dirigé entre 2013 et 2017. Nous aimerions le remercier ici une fois encore pour tout le travail qu'il a accompli et pour son engagement infatigable en faveur de l'Institut. Le nouveau président de la CdC, Monsieur le Conseiller d'Etat *Christian Rathgeb*, a été élu à son tour au Conseil de l'Institut, une réjouissante continuité. Nous lui souhaitons la plus cordiale bienvenue et nous sommes impatients d'entreprendre avec lui cette nouvelle collaboration.

La représentation de la Faculté a elle aussi connu plusieurs changements. En raison de son départ à la retraite, le professeur désormais émérite *Nicolas Queloz* a lui aussi quitté le Conseil. Membre de longue date, il a étroitement accompagné la réorganisation et les développements de l'Institut au cours des dix dernières années. Nous tenons à le remercier pour son engagement et nous lui souhaitons bonne chance pour ce nouveau chapitre de son existence: qu'il lui offre le temps de faire d'innombrables et de passionnantes découvertes! Le professeur *Hubert Stöckli* a lui aussi quitté le Conseil, ayant endossé en été 2020 la lourde charge de doyen de la Faculté de droit. Depuis 2010, notre collègue a constamment soutenu la direction, de jure comme de facto. Nous l'en remercions ici cordialement et nous lui souhaitons plein succès dans l'exercice de cette fonction exigeante et chronophage. Nous souhaitons la bienvenue à leurs successeurs, la professeure *Clémence Grisel Rapin* et le professeur *Martin Beyeler*, avec qui nous sommes impatients de nouer également des relations étroites et fructueuses.

1.3 Perspectives et remerciements

La pandémie et les défis qu'elle a lancés au fédéralisme d'un côté, et l'organisation de nos activités de l'autre, voilà les tâches qui vont nous occuper l'an prochain. Il s'agira d'une part de suivre attentivement les événements liés au fédéralisme tout en faisant preuve d'esprit critique, et de l'autre de développer les activités de l'Institut, notamment en élargissant notre offre numérique.

Mais nous sommes confiants: l'an prochain nous offrira de nouveau plus de temps et d'opportunités pour d'autres activités. Nous pourrons finaliser les manifestations et les cours de formation qui ont dû être renvoyés, nous pourrons de nouveau concevoir et exécuter des événements en présence, nous pourrons enfin et surtout accueillir des visiteurs, des délégations et toutes sortes de représentants du monde de la politique ou de la science, et savourer avec eux des échanges directs et enrichissants.

La direction tient à remercier le président du Conseil de l'Institut, Monsieur le Conseiller d'Etat *Pascal Broulis*, son vice-président, Monsieur le Conseiller d'Etat *Jean-Pierre Siggen*, ainsi que les autres membres du Conseil pour leur soutien indéfectible et la bienveillance dont ils ont fait preuve à notre égard. Grâce à notre enracinement institutionnel et à notre proximité avec les cantons, nous sommes heureux de ne pas être simplement un institut universitaire de recherche «classique», mais bien plutôt un centre de compétence des cantons, et en cette qualité d'avoir le privilège de pouvoir analyser la condition du fédéralisme en véritable osmose avec les acteurs fédéraux eux-mêmes.

Pour terminer, un immense merci s'adresse à nos collaboratrices et nos collaborateurs, exemplaires, qui nous ont donné beaucoup de plaisir en cette année exceptionnelle, grâce à leur engagement, à leur goût de l'effort et à la confiance qu'ils nous ont accordée. L'aphorisme se vérifie une fois encore: l'union fait la force!

Eva Maria Belser
Bernhard Waldmann
Andreas Stöckli

2. L'ANNÉE 2020 DANS LE RÉTROVISEUR

Domaine national

En raison de la pandémie de covid 19, nous nous sommes vus contraints de reporter et même d'annuler les deux *Murtner Gesetzgebungsseminare* prévus en mars (séminaire de rattrapage sur la rédaction législative) et en mai (séminaire de légistique). Le séminaire de rédaction législative prévu en novembre sera organisé au début 2021 sous une forme hybride (diffusion de podcasts préenregistrés, exercices d'un jour en petits groupes, conclusion en format webinaire).

En partenariat avec le Conseil des Etats, l'Office fédéral de la justice, la Fondation ch, l'Association des Communes Suisses et l'Union des villes suisses, l'Institut a diversifié son offre de formation continue en proposant un tout nouveau « Séminaire sur le fédéralisme ». Grâce à des conférences, des travaux de groupe et des discussions, ce programme bilingue doit permettre d'approfondir les connaissances des participants sur les fondements du fédéralisme suisse, mais aussi sur son fonctionnement. Le séminaire devait se dérouler à Schwarzenberg, dans le canton de Lucerne, du 20 au 22 janvier 2021. Le programme a été finalisé, les inscriptions étaient nombreuses, mais en raison de la pandémie de coronavirus, la direction s'est décidée à reporter le programme au mois de janvier 2022.

En contrepartie, les multiples annulations d'événements nous ont permis d'approfondir la réflexion sur le fonctionnement et l'importance du fédéralisme dans la pandémie. Nos Newsletters du fédéralisme ont compilé d'une part des liens renvoyant aux législations sur la covid 19 adoptées par la Confédération et les cantons (droit de nécessité), des références aux développements les plus récents et des articles scientifiques approfondis (cf. pour les détails « Sous la loupe » ci-dessous ch. 3.1). Il convient également de mentionner la participation ou les apparitions des membres de l'Institut à d'innombrables colloques et webinaires ainsi que dans les médias (cf. la liste détaillée ci-dessous ch. 5.5).

Dans le cadre du contrat conclu avec la Fondation ch, l'Institut participe notamment au monitoring du fédéralisme opéré par la fondation. A l'heure actuelle, celle-ci est engagée dans les travaux préparatoires pour le rapport 2017-2020. L'Institut assiste la fondation dans la conception de ce rapport, analysant ensuite de son côté les développements du fédéralisme en matière de recherche, de législation et de jurisprudence.

Pour terminer, l'Institut a une fois encore, en 2020, pu faire bénéficier la collectivité de ses connaissances et de son expérience, par le truchement de plusieurs avis de droit et accompagnements de projets. En voici quelques exemples :

- « Réforme de la loi sur l'aide sociale (LASoc) du canton de Fribourg – Des limitations de l'aide sociale pour les ressortissants étrangers sont-elles admissibles? » (Avis de droit pour le canton de Fribourg).
- « La révision des constitutions cantonales » (documentation compilée pour le canton d'Uri).
- « La procédure d'accès aux documents officiels » (Introduction et échanges de vues dans un groupe de travail intercantonal sur le principe de transparence).
- « Octroi de la personnalité juridique au Domaine des EPF » (avis de droit pour le Conseil des EPF).
- « Examen de la manière dont la surveillance du notariat est organisée dans le canton » (avis de droit pour le canton de Berne).
- « La marge bénéficiaire de CarPostal SA est-elle admissible? » (avis de droit pour La Poste Suisse).
- « La détermination unilatérale de prix plafonds pour les frais d'itinérance internationale (*roaming*) par le Conseil fédéral, aux termes de l'article 12abis de la LTC révisée, est-elle admissible? » (avis de droit pour la Fondation pour la protection des consommateurs [*Stiftung für Konsumentenschutz*]).
- Aboutissement de l'enquête administrative sur les ententes cartellaires lors de soumissions à l'Office des travaux publics du canton des Grisons (à la demande du Conseil d'Etat de ce canton).

Domaine international

En février, le Centre international de l'Institut a encore pu accueillir, à la demande de la Banque mondiale, une délégation du Népal. Pendant toute une semaine, les participantes et les participants ont pu se familiariser avec les aspects financiers et fiscaux du fédéralisme (cf. « Sous la loupe » ci-dessous ch. 3.3.). Peu de temps après, la pandémie a mis une fin brutale à ce type de coopération et d'échange. Ni les membres du parlement ukrainien, ni les hauts fonctionnaires des ministères des finances du Bhoutan, du Népal et du Sri Lanka n'ont pu participer aux voyages d'étude prévus. La pandémie a fait d'autres victimes, comme les échanges sur la démocratie directe avec l'Organisation des États américains ou la visite prévue du Congrès des pouvoirs locaux et régionaux du Conseil de l'Europe.

La situation n'a pas été meilleure du côté des chercheurs invités. Bien que dans des conditions difficiles, notre hôte italien Adriano Dirri a pu mener à bien ses investigations sur la gestion des ressources naturelles dans les États fédérés, mais tous les autres séjours de recherche ont dû être reportés.

Dans de telles circonstances, nous avons également dû nous résoudre à ne pas organiser la *Summer University* cette année. Certes, l'Université et l'Institut ont mis à niveau leurs capacités en matière de travail et de coopération numériques, et ils ont acquis une expérience précieuse en la matière. Il ne nous a cependant pas semblé judicieux de mettre sur pied en visioconférence un programme international de trois semaines, dont la réussite tient pour une bonne part aux échanges personnels. Nous attendrons des jours meilleurs!

Mais la pandémie a aussi pesé sur le contenu de nos travaux. La diversité des modes de gestion de la crise sanitaire et de ses conséquences par les États fédéraux a fait naître un impérieux besoin d'échanges internationaux aux fins de comparaison. Plusieurs webinaires, des ateliers et des conférences en ligne ont donc été consacrés à ce sujet, et diverses publications de droit et de politique comparés sont toujours en cours de rédaction. L'objectif de ces manifestations était d'analyser en temps réel – pour en tirer des enseignements – les mouvements de centralisation et de redécentralisation, souvent inattendus, que les vagues successives de la pandémie ont entraînés dans les différentes fédérations.

Certains projets du Centre international ont néanmoins pu se poursuivre durant cette année pandémique. C'est notamment le cas pour l'accompagnement du processus constitutionnel syrien. Alors que la plupart des ateliers se sont déroulés en ligne – et pour cette raison plus fréquemment – il a été possible, en été, d'organiser à Caux un cours en présence de plusieurs jours, tout en gardant un œil sur les négociations qui se déroulaient à Genève. Pour ce faire, il a fallu soutenir au mieux, à distance, les travaux des membres du comité de négociation, par des opérations de formation continue et la fourniture de documents, le tout sur mesure. La coopération avec le Myanmar a également pu se poursuivre sous forme numérique. Il s'est agi notamment de la participation de l'Institut au *Myanmar Federalism Leadership Programm*, et de l'accompagnement d'un projet de recherche consacré à l'attitude des partis politiques vis-à-vis du fédéralisme.

Le projet RISE LoGov, financé par l'UE, qui entend étudier dans le monde entier le fossé entre villes et campagnes au niveau local, s'est poursuivi en ligne. Toutefois, étant donné qu'il repose essentiellement sur les échanges personnels entre chercheurs et sur le financement de leurs séjours, l'UE a récemment décidé de geler le projet pour quelques mois.

Paradoxalement, l'interruption inopinée d'un bon nombre de nos activités traditionnelles a libéré des forces de travail pour attaquer de nouveaux projets ou reprendre en main des projets qui avaient été mis de côté. C'est ainsi que l'Institut a finalement pu achever la publication de l'ouvrage «*Equality in Diverse State*» (cf. «*Sous la loupe*» ci-dessous ch. 3.3.) et s'impliquer activement dans différents groupes participant à des recherches ou projetant des publications. L'occasion s'est ainsi présentée de travailler sur l'expérience de la Suisse en matière de droit constitutionnel sub-national et de relations intergouvernementales pour une étude devant être mise à disposition de partenaires internationaux, de comparer le régionalisme italien au fédéralisme suisse et de rédiger – à l'occasion du centenaire de la constitution autrichienne – une contribution au constitutionnalisme dans un contexte à la fois national et global. Par ailleurs, toutes les expériences acquises par l'Institut en lien avec le fédéralisme irakien ont enfin pu être exploitées scientifiquement.

CSDH

Par chance, le travail du Centre suisse de compétence pour les droits humains (CSDH) a été moins affecté par les restrictions liées à la pandémie. Bien que plusieurs manifestations en la matière aient dû être renvoyées, les travaux relatifs à la mise en œuvre de la Convention des Nations unies sur les droits des personnes handicapées, à la gestion des injustices passées et aux obligations programmatiques ont pu être menés à bien comme prévu. Étant donné que le projet pilote CSDH doit se terminer à la fin 2022, les travaux agendés au second semestre de l'année ont déjà été consacrés à la planification des projets finaux.

3. SOUS LA LOUPE

3.1 L'épidémie de covid 19 et le fédéralisme

L'épidémie de covid 19 a eu des répercussions importantes non seulement sur la logistique de l'Institut et son fonctionnement (ainsi, au printemps, le travail à domicile a été obligatoire pendant plusieurs semaines), mais aussi sur la définition des thèmes et le programme des recherches et des publications.

En tout premier lieu, l'Institut a collationné, aux niveaux fédéral et cantonal, la législation (d'urgence) destinée à lutter contre l'épidémie et en atténuer les conséquences, et l'a publiée sous forme de tableaux mis en ligne. Une première vue d'ensemble a déjà été rendue publique le 7 avril 2020 (Nicolas Schmitt, Newsletter 2/2020). Sont venus ensuite un dossier sur les mesures de soutien économique à la suite de l'épidémie de coronavirus (Claudia Höchner/Arianna Lanfranchi, Newsletter 3/2020 du 2 juillet 2020), ainsi qu'une mise à jour de la réglementation cantonale concernant la covid 19 (Claudia Höchner, Newsletter 4/2020) en novembre.

Florian Bergamin et Simon Mazidi ont consacré un article à la répartition des compétences entre la Confédération et les cantons dans le contexte de la lutte contre les épidémies ; en se basant sur des exemples concrets, ils ont cherché à savoir si, et le cas échéant dans quelle mesure, les cantons disposaient encore de compétences réglementaires en cas de situation extraordinaire (article 7 de la loi sur les épidémies) (Délimitation des compétences entre la Confédération et les cantons en matière de lutte contre les épidémies : premières évaluations, en tenant particulièrement compte des ordonnances COVID-19, Newsletter 2/2020).

Jusqu'à présent, toutes les phases de la pandémie ont été marquées par des critiques visant le fédéralisme et l'organisation fédérale de l'État. Lorsque le Conseil fédéral, invoquant une situation extraordinaire (art. 7 LEp), a pris en main les rênes de la lutte contre l'épidémie, le fédéralisme – contrairement à une opinion trop largement répandue – n'a pas été suspendu, mais il a simplement été configuré dans le mode de crise prévu par la constitution et la loi (Eva Maria Belser/Andreas Stöckli/Bernhard Waldmann, Der schweizerische Föderalismus funktioniert auch im Krisenmodus, Newsletter 2/2020). Avec le déclassement en situation particulière (art. 6 LEp), le Conseil fédéral sembla avoir rétrocedé la responsabilité aux cantons au cours de l'été. Par la suite, les voix se sont amplifiées pour contester au fédéralisme la capacité de faire face à la crise. Une autre contribution de notre

Institut conclut que cette critique purement systémique manque de pertinence. En effet, quand on procède à des comparaisons internationales, on s'aperçoit que les divers États fédéraux suivent des voies très différentes en matière de centralisation et de coordination des décisions (Bernhard Waldmann, Der Föderalismus in der Corona-Pandemie, Newsletter 4/2020).

La conférence annuelle de l'Association Internationale des Centres d'Etude du Fédéralisme (IACFS en anglais), qui aurait dû se tenir cette année en Éthiopie sur le thème « Terre, aménagement du territoire et fédéralisme », s'est finalement déroulée en ligne avec une autre thématique comparative sur les effets de la crise sanitaire sur les systèmes fédéraux. (Eva Maria Belser: « Managing the coronavirus pandemic in Switzerland: How federalism was put in emergency mode and struggles to get out of it », à paraître chez Oxford University Press).

Dans le cadre de ses activités en tant que membre de la *Swiss National Covid-19 Science Task Force*, Eva Maria Belser a également bénéficié de nombreuses occasions de s'exprimer sur l'impact de la crise sur le fédéralisme, la démocratie et les droits de l'homme (Toutes les notes de synthèse [« Policy Briefs »] sont accessibles sur le site web de la Task Force: <https://scienctaskforce.ch/en/policy-briefs-english/>).

Par ailleurs, certains membres de l'Institut se sont penchés sur d'autres questions de droit public liées à la crise du coronavirus. Ainsi, dès le printemps, Andreas Stöckli a publié un article circonstancié intitulé « Gouvernement et Parlement en période de pandémie » dans un numéro spécial de la revue de droit suisse (RDS/ZSR) dénommé « Pandémie et Droit – Contribution du droit à la maîtrise d'une crise globale ». L'interaction des différents pouvoirs publics dans la crise sanitaire a également fait l'objet d'une contribution des membres de la direction publiée dans la *Neue Zürcher Zeitung*, ainsi que d'un webinaire organisé par *weblaw.ch* en septembre 2020, qui a également permis à des représentantes et des représentants de la Confédération, des cantons et des milieux scientifiques de s'exprimer. Au surplus, l'Institut a pu apporter son expertise dans le contexte d'auditions parlementaires (par exemple la participation d'Andreas Stöckli aux auditions publiques des commissions des institutions politiques du Conseil national et du Conseil des États sur le thème « Le parlement en temps de crise »). Pour terminer, les questions de droit

public liées à la crise du coronavirus ont également fait l'objet de la réunion annuelle de l'Association des professeur-e-s suisses de droit constitutionnel, organisée cette année à Fribourg et dans laquelle les membres de la direction ont été très impliqués.

3.2. Accueil d'une délégation venue du Népal

Point de départ

En réponse à une demande émanant du bureau de la Banque mondiale à Katmandou, Népal, le Centre international de l'Institut du Fédéralisme a mis sur pied un programme d'une semaine à l'attention de la Commission nationale des ressources naturelles et des finances (NNRFC) du gouvernement népalais.

S'inscrivant dans le cadre d'un ambitieux projet de la Banque mondiale visant à explorer les bonnes pratiques de différents Etats fédéraux pour accompagner le Népal dans son effort de décentralisation, cette semaine d'échanges a permis aux participants d'étudier en profondeur les spécificités de l'expérience suisse du fédéralisme, un accent tout particulier étant mis sur le système fiscal suisse et ses implications au niveau communal.

Menée entre le 24 et le 28 février 2020, cette visite a permis de familiariser les membres de la délégation à la réalité des différents niveaux administratifs que connaît notre pays. Ils ont ainsi rencontré de nombreux experts issus des milieux académiques, mais également des praticiens du fédéralisme. Vu l'importance accordée aux questions liées à la gouvernance locale, la délégation a pu prendre conscience de l'importance que revêtent en Suisse l'autonomie communale ainsi que la collaboration intercommunale. Pour y parvenir, l'IFF s'est appliqué à préparer une documentation thématique dédiée spécifiquement aux questions soulevées par cette problématique.

Contenu du programme

L'élément clé du programme consistait à comprendre la manière dont s'organisent et interagissent les trois niveaux de l'Etat : Confédération, cantons et communes. Comment fonctionnent-ils et quels sont leurs rôles et leurs compétences respectives dans le domaine du fédéralisme financier ? Au surplus, la diversité culturelle, linguistique et religieuse de notre pays, vue et vécue au niveau local, représente un aspect spécifique de la Suisse fédérale avec

lequel la délégation souhaitait se familiariser. C'est ainsi que nous sommes allés à la rencontre des praticiens dans plusieurs communes. L'un des moments forts du programme a sans nul doute été la visite de Gruyères où M. Daniel Weber, secrétaire général, a très chaleureusement répondu à d'innombrables questions avant de faire découvrir à nos hôtes la traditionnelle fondue au fromage.

Chaque journée du programme hebdomadaire étant consacrée à un volet du fédéralisme financier suisse, il a été possible aux nombreux intervenants d'aborder bon nombre des spécificités qui font l'intérêt et la complexité de notre système. Parmi eux, les professeurs Stöckli de l'IFF et Ladner de l'IDHEAP, de nombreux spécialistes des administrations fédérales et cantonales dont M. Weber, chef de la division péréquation financière au sein de l'administration fédérale des finances et M. Mauron, administrateur du service des contributions du canton de Fribourg, ainsi que M. Berset, secrétaire général suppléant de la Conférence des directeurs cantonaux des Finances.

Les opportunités offertes et les contraintes imposées par le fédéralisme financier ont été abordées tout au long de ce voyage d'étude. Les caractéristiques communes aux Etats fédéraux, qu'elles soient culturelles, structurelles, politiques, juridiques ou linguistiques, ont été soulignées. Les thèmes de la gouvernance décentralisée et des politiques de taxation progressives visant à promouvoir le développement économique et la transparence dans le secteur public, ont été passés en revue lors des présentations de Mmes Iff et Carlotti de la DDC, ainsi que de Mme Anthamatten du SECO, à la suite d'un échange de courtoisie avec l'ancien directeur de la DDC, M. Sager, et son actuel vice-directeur, M. Gass.

Les instruments institutionnels qui font la force de la Suisse, tels que la démocratie directe, le principe de subsidiarité, le frein à l'endettement ou la péréquation financière ont été présentés par différents intervenants : Mme Töpferwien, M. Schmitt et M. Dirri. Les problèmes inhérents au fédéralisme ont également été discutés, et l'importance de l'autonomie locale pour assurer la cohésion nationale a été rappelée lors des présentations de Mme Jauquier, conseillère juridique au service des communes de l'Etat de Fribourg et de M. Roeske, conseiller juridique à la Préfecture de la Sarine. Enfin, M. Messikommer, du service des statiques de l'Etat de Fribourg, a répondu à un certain nombre de questions

portant sur la gestion et le transfert des données entre les différents niveaux de l'administration fédérale. La semaine s'est terminée par une visite de l'ONU et un repas avec l'ambassadeur du Népal auprès de l'ONU à Genève.

Conclusion

En accédant aux coulisses du fédéralisme suisse et en encourageant les échanges directs entre théoriciens et praticiens suisses et népalais, il a été possible d'apporter des réponses à de nombreuses questions, et cela de l'avis même des membres de la délégation de cet Etat encore jeune, (constitution fédérale adoptée en 2015). Ce fut sans aucun doute une expérience avantageuse pour tous les acteurs, même les discussions ayant mené les parties à envisager de nouvelles perspectives de collaboration.

3.3. Ouvrage collectif «The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities»

En 2020, le manuscrit du livre «The Principle of Equality in Diverse States – Reconciling Autonomy with Equal Rights and Opportunities» a été achevé et remis à la prestigieuse maison d'édition BRILL. L'ouvrage paraîtra en 2021 dans la collection «Studies in Territorial and Cultural Diversity Governance».

Ce recueil est le fruit d'une initiative conjointe de l'Association Internationale des Centres d'Etude du Fédéralisme (IACFS en anglais) et de l'Institut du Fédéralisme de l'Université de Fribourg. Il contient 14 contributions thématiques rédigées par des spécialistes ne représentant pas moins de quatre continents différents, qui se sont penchés, en adoptant des perspectives différentes, sur la question de la coexistence entre égalité et diversité dans les États fédéraux.

L'autonomie implique nécessairement la diversité et donc un certain degré d'inégalité. La recherche d'un juste équilibre entre l'autogestion et l'équité représente donc un défi périlleux pour tous les États fédéraux et décentralisés. Le livre décrit différentes manières de garantir l'égalité institutionnelle, sociale et économique dans des États multiculturels et multiethniques, tout en préservant l'autonomie.

En Suisse, la tension entre l'autonomie cantonale et le principe d'égalité ressort très clairement dans le domaine des impôts

directs. Le livre contient aussi une contribution de Peter Hänni consacrée à ce sujet. L'autonomie considérable dans la fixation des taux d'imposition que la Constitution fédérale laisse aux cantons et aux communes entraîne des variations de grande amplitude entre les cantons en ce qui concerne la charge fiscale des contribuables suisses. Mais comme le montre Peter Hänni, la Suisse connaît différents mécanismes qui limitent l'autonomie fiscale cantonale et atténuent ainsi l'inégalité de la charge pesant sur les contribuables. Cela n'empêche pas de nouvelles revendications en faveur d'une harmonisation fiscale matérielle d'être régulièrement présentées.

Le rapport entre l'égalité et la diversité devient particulièrement controversé dans les pays où les disparités régionales sont importantes. En raison de la situation conflictuelle prévalant en Ethiopie, le chapitre de Yonatan Tesfaye Fessha sur ce pays prend une actualité inattendue. Le droit des collectivités ethniques à l'autonomie constitue un élément essentiel de l'organisation territoriale de la Fédération éthiopienne. Simultanément, la constitution éthiopienne contient un large éventail de droits individuels, ce qui crée un champ de tensions. Dans son texte, le prof. Fessha critique le fait que la pratique constitutionnelle accorde plus de poids aux droits collectifs, prônant ainsi les droits individuels à l'égalité de traitement.

Que ce soit dans un ancien système fédéral comme la Suisse, ou dans un tout nouveau comme l'Éthiopie, la recherche de l'équilibre entre l'autonomie régionale, la protection des minorités et l'égalité individuelle conserve toute son actualité. Ce livre offre non seulement aux scientifiques, mais aussi aux praticiens et aux décideurs politiques une foule de nouvelles connaissances sur les innombrables relations entre le fédéralisme, la décentralisation et d'autres formes de gestion de la diversité d'une part, et de l'autre le respect et la mise en œuvre du principe d'égalité.

4. ORGANISATION

4.1 Développements internes

Bien évidemment, la bonne marche de l'Institut a elle aussi été fortement affectée par la pandémie. Pratiquement toutes les prestations en présence ont dû être annulées, seule une partie d'entre elles ayant pu être remplacée sous forme électronique. Ce défi organisationnel, joint au télétravail presque à 100% pendant de longues semaines, a imposé à tout le monde une grande flexibilité pour se familiariser intensivement avec de nouveaux outils informatiques de communication.

Suite au départ de la prof. Eva Maria Belser du Conseil de la Fondation Convivenza en début d'année, la direction de l'Institut a jugé logique de ne pas prolonger la collaboration touchant la gestion du Bureau de la fondation. Celle-ci s'est donc terminée de manière consensuelle à la fin du mois de juin 2020.

Dans le courant de l'année une collaboratrice scientifique a quitté l'Institut pour relever de nouveaux défis. Une autre a été engagée, toutefois avec un contrat à durée déterminée.

La première apprentie suivant une formation d'employée de commerce à l'Institut, a terminé avec succès sa deuxième année d'apprentissage, et cela malgré la situation compliquée liée à la crise de la covid 19. Son départ anticipé, en raison de stages linguistiques, a permis à une nouvelle apprentie de débiter sa troisième année dès le début juillet 2020.

L'occupation pour six mois d'un civiliste s'est terminée fin janvier. Un second service civil de six mois a débuté à la mi-février et a pu être poursuivi, toutefois avec des activités adaptées à la situation. La Summer University n'ayant malheureusement pas eu lieu, le service prévu en été a également dû être annulé.

En plus de la pandémie, les activités de la bibliothèque ont été bousculées par l'introduction du nouveau système de gestion SLSP – Swiss Library Service Platform – à la Bibliothèque cantonale et universitaire de Fribourg au mois d'octobre. Si les conséquences pour les utilisateurs semblent imperceptibles, les modifications au niveau de l'enregistrement des ouvrages sont considérables.

En raison de la covid 19, le Conseil de l'Institut a rempli ses tâches statutaires par voie de circulaire, cela tant au printemps, pour l'approbation des comptes entre autres, qu'en automne avec l'approbation du budget 2021.

4.2 Conseil de l'Institut

À la fin de l'année 2020, le Conseil de l'Institut est composé des personnalités suivantes:

Présidence

Pascal BROULIS, Conseiller d'État et Chef du Département des finances et des relations extérieures du Canton de Vaud, représentant de la Fondation ch pour la collaboration confédérale (membre depuis 2017)

Vice-présidence

Jean-Pierre SIGGEN, Président du Conseil d'Etat du Canton de Fribourg et Chef de la Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS (membre depuis 2014)

Représentant de la fondation ch

Roland MAYER, Secrétaire général de la Conférence des gouvernements cantonaux CdC (membre depuis 2019)

Représentant-e-s de l'Université de Fribourg

Martin BEYELER, Professeur de droit des infrastructures et des nouvelles technologies, délégué du corps professoral (membre depuis 2020)

Simon COCHRANE, Délégué des étudiant-e-s (membre depuis 2019)

Raphaël DUMMERMUTH, Assistant diplômé, délégué du corps intermédiaire (membre depuis 2020)

Jacques DUBEY, Professeur de droit constitutionnel, délégué du corps professoral (membre depuis 2014)

Clémence GRISEL RAPIN, Professeure de droit administratif, déléguée du corps professoral (membre depuis 2020)

Autres membres

Christoph AUER, Chancelier du Canton de Berne (membre depuis 2017)

Anne-Sophie CONSTANS-LAMPERT, Collaboratrice du Gouvernement au ministère présidentiel et des finances de la Principauté de Liechtenstein (membre depuis 2015)

Peter MISCHLER, Secrétaire général, Conférence des directrices et directeurs cantonaux des finances (membre depuis 2015)

4.3 Collaboratrices et collaborateurs

Direction



Eva Maria BELSER, Prof. Dr. iur.
Co-Directrice
Professeure de droit constitutionnel
et administratif
evamaria.belser@unifr.ch



Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.
Co-Directeur
Professeur de droit constitutionnel
et administratif
bernhard.waldmann@unifr.ch



Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.
Membre de la Direction
Professeur de droit constitutionnel
et administratif
andreas.stoeckli@unifr.ch



Yvonne HEITER-STEINER
Collaboratrice administrative (20%)
yvonne.heiter-steiner@unifr.ch



Tamara PHILIPONA
Collaboratrice administrative (25%)
tamara.philipona@unifr.ch



Lydia STURNY
Collaboratrice administrative (20%)
lydia.sturny@unifr.ch

Domaine National

Bernhard WALDMANN, Prof. Dr. iur.

Andreas STÖCKLI, Prof. Dr. iur.



Florian BERGAMIN, MLaw
Assistant diplômé
florian.bergamin@unifr.ch



Claudia HÖCHNER, Dr. iur.
Collaboratrice scientifique (80%)
claudia.hoechner@unifr.ch



Elisabeth JOLLER, MLaw, RA
Assistante diplômée
elisabeth.joller@unifr.ch



Nicolas SCHMITT, Dr. iur.
Collaborateur scientifique
nicolas.schmitt@unifr.ch

Nicolas-Oskar MAIER, BLaw

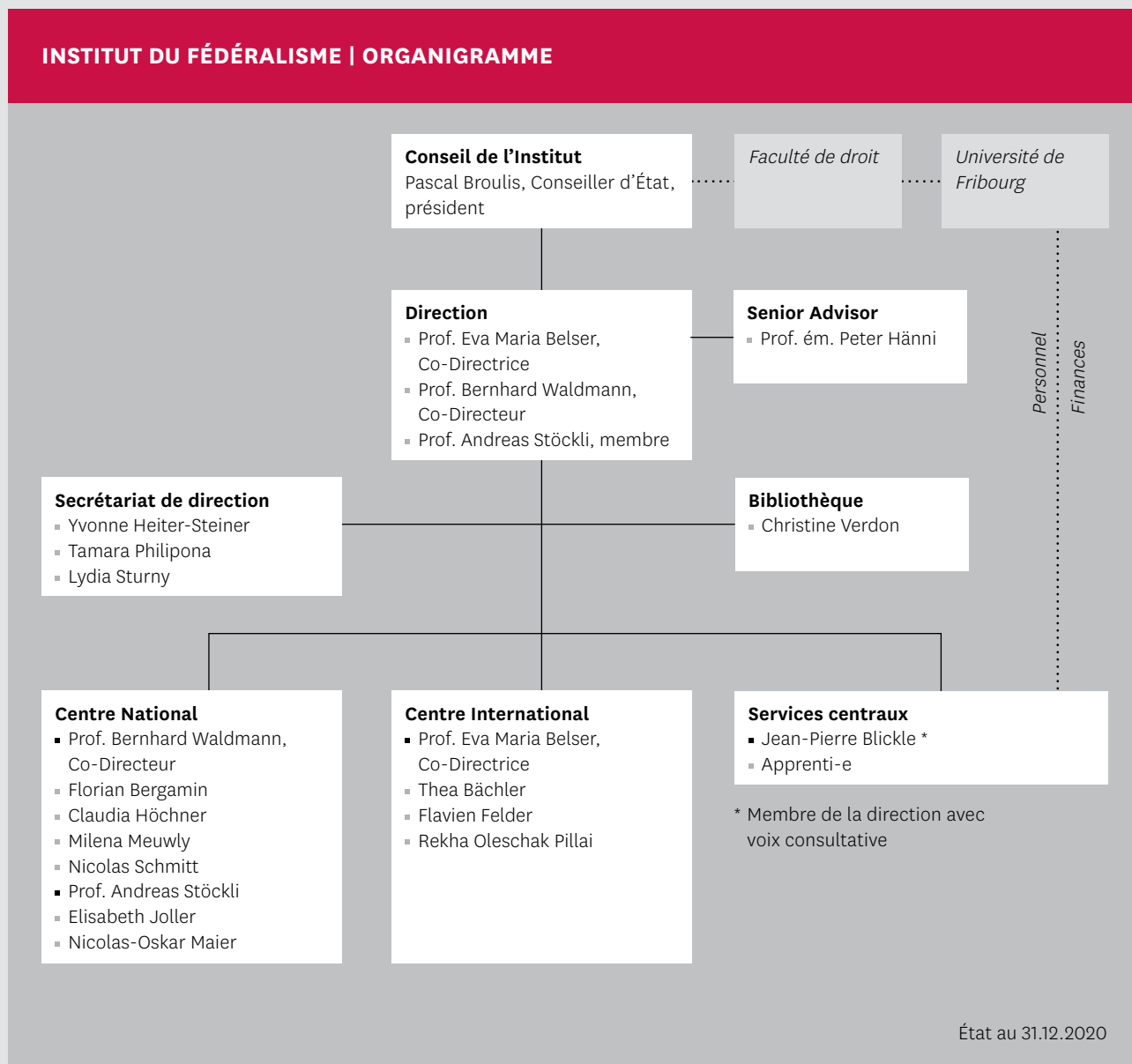
Sous-assistant
nicholas.mayer@unifr.ch

Milena Valentina MEUWLY, BLaw

Sous-assistante
milena.meuwly@unifr.ch

*Domaine International***Eva Maria BELSER**, Prof. Dr. iur.**Thea Christina BÄCHLER**, MLaw
Collaborateurtrice scientifique
thea.baechler@unifr.ch**Flavien FELDER**, BLaw
Collaborateur scientifique (60%)
flavien.felder@unifr.ch**Rekha OLESCHAK PILLAI**, Dr. iur.
Collaborateurtrice scientifique (à l'heure)
rekha.oleschak@unifr.ch**Peter HÄNNI**, Prof. em. Dr. iur.
Senior Advisor
peter.haenni@unifr.ch**Vania NZEYIMANA**, MLaw
Collaborateurtrice scientifique
vania.nzeyimana@unifr.ch*Bibliothèque***Christine VERDON**, lic. iur.
Bibliothécaire – Médiathécaire scientifique (60%)
christine.verdon@unifr.ch*Services Centraux***Jean-Pierre BLICKLE**
Responsable administratif (80%)
jean-pierre.blickle@unifr.ch**Emilie CASAL RAMOS**
Apprentie de commerce
emilie.casalramos@unifr.ch

4.4 Organigramme



5. LES DIFFÉRENTS DOMAINES D'ACTIVITÉ

5.1 Recherche et publications

THEA BÄCHLER

- Das Grundrecht auf Sozialhilfe. Von der Notwendigkeit, ein ungeschriebenes Grundrecht anzuerkennen, das über das Recht auf Hilfe in Notlagen hinausgeht, in: ZBL 9/2020, p. 463–488 (avec la collaboration d'Eva Maria Belser).

EVA MARIA BELSER

- Kommentar zu Art. 108 und 109 BGG, in: Marcel Alexander Niggli/Peter Uebersax/Hans Wiprächtiger. Der Konstitutionalismus im nationalen und globalen Kontext: Warum nationale Verfassungen zu feiern sind und globaler Konstitutionalismus zu fordern bleibt, in: Peter Bussjäger/Anna Gamper/Arno Kahl (eds.), 100 Jahre Bundes-Verfassungsgesetz, Verfassung und Verfassungswandel im nationalen und internationalen Kontext, Vienne 2020, p. 21–47 (avec la collaboration de Simon Mazidi).
- Collecting and Processing Data related to the Use of the SwissCovid App, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Das Grundrecht auf Sozialhilfe – Von der Notwendigkeit, ein ungeschriebenes Grundrecht anzuerkennen, das über das Recht auf Hilfe in Notlagen hinausgeht, Zentralblatt (ZBL) 9/2020, p. 463–488 (avec la collaboration de Thea Bächler).
- Ensemble, dans la même direction: relations intergouvernementales et élaboration horizontale du droit par les cantons suisses (traduction: Dave Guénette), in: Alain-G. Gagnon/Johanne Poirier (eds.), L'avenir du fédéralisme canadien, Acteurs et institutions, Laval 2020, p. 261-302, version online: <https://www.pulaval.com/produit/l-avenir-du-federalisme-canadien-acteurs-et-institutions>.
- Heading Together – Intergovernmental Relations and Horizontal Law-making by Swiss Cantons, in: Alain-G. Gagnon/Johanne Poiriers (eds.), Canadian Federalism and Its Future: Actors and Institutions, p. 251–290.
- A Failure of Conflict Resolution Rather than a Failure of Federalism? The Case of Iraq, Ethnopolitics, Volume 19, 2020 – Issue 4: Federalism as a Tool of Conflict Resolution, Guest Editors: Soeren Keil and Elisabeth Alber, p. 383–101, online version: <https://doi.org/10.1080/17449057.2020.179547>.
- Continued Confinement of Those Most Vulnerable to COVID-19, Kennedy Institute of Ethics Journal, Special Double Issue on COVID-19, Volume 30, Numbers 3 and 4/ September/December 2020, p. 401–418, version online août 2020: <https://kiej.georgetown.edu/continued-confinement-covid-19-special-issue/> (avec

la collaboration de Suerie Moon, Claudine Burton-Jeangros, Pascal Mahon, Cornelia Hummel, Settimio Monteverde, Tanja Kronen, Stéphanie Dagron, Cécile Bensimon, Bianca Schaffert, Alexander Trechsel, Luca Chiapperino, Laure Kloetzer, Tania Zittoun, Ralf Jox, Marion Fischer, Anne Dalle Ave, Peter G. Kirchschlaeger, et Samia Hurst).

- Das Recht auf einen selbstbestimmten Tod, Grundrechtliche Erwägungen de lege lata et ferenda, ZBJV 156/2020, p. 379-422, (avec la collaboration de Sandra Egli).
- Die Religionsfreiheit und das Verbot der Geschlechterdiskriminierung – Vom Umgang des Staats mit Religionsgemeinschaften, die Frauen von Ämtern ausschliessen, und anderen Grundrechtskollisionen, in: René Pahud de Mortanges (éd.), Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts, Beiträge zum Jubiläum des Instituts für Religionsrecht, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 381–420.
- Betreuung betagter und hochbetagter Menschen im Kontext von SARS-CoV-2/Covid-19/Care for the elderly in the context of the Sars-Cov-2 epidemic, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Strategie, um die SARS-CoV-2-Epidemie zu kontrollieren und gesundheitliche und wirtschaftliche Schäden zu minimieren, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Who should pay for SARS-CoV-2 testing?, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), à disposition: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Gender aspects of COVID-19 and pandemic response, Policy brief of the National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>.
- Does Swiss Federalism Need Oxygen Treatment after Been Hit by the Covid-19 Crisis?, mai 2020, à disposition: <https://uacesterrpol.wordpress.com/2020/06/02/does-swiss-federalism-need-oxygen-treatment-after-been-hit-by-the-covid-19-crisis/> (avec la collaboration de Simon Mazidi).
- Temporärer Machtzuwachs des Bundesrats: Zur Frage der Gewaltenteilung in Pandemiezeiten, Gastkommentar in der NZZ, 26 mai 2020 (avec la collaboration d'Andreas Stöckli et Bernhard Waldmann).
- Social, Legal, and Ethical Issues of Test-Trace-Isolate-Quarantine Strategies, ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>, (avec la collaboration de Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon et Sueri Moon).

- Continued Confinement of those Most Vulnerable to COVID, ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>, (avec la collaboration de Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon et Sueri Moon).
 - Ethical, Legal, and Social Issues Associated with «Serological Passports», ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, sous: <https://ncs-tf.ch/de/policy-briefs>, (avec la collaboration de Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon et Sueri Moon).
 - Ethical, Legal, and Social Benchmarks for Transition Strategies, ELSI Report, National COVID-19 Science Task Force (NCS-TF), 2020, sous: <https://sciencetaskforce.ch/policy-briefs/>, (avec la collaboration de Samia Hurst, Claudine Burton Jeangros, Pascal Mahon et Sueri Moon).
 - Föderalismuskonzeption der Bundesverfassung: in: Oliver Diggelmann/Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (éds.), Verfassungsrecht der Schweiz – Droit constitutionnel Suisse, Band I: Grundlagen – Demokratie – Föderalismus, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 667–690.
 - Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 5. Aufl., Bâle 2020 (avec la collaboration de Peter Hänni, Bernhard Waldmann et Andreas Stöckli).
 - Föderalismus und Minderheitenschutz, in: Oliver Diggelmann/Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (éds.), Verfassungsrecht der Schweiz – Droit constitutionnel Suisse, Band I: Grundlagen – Demokratie – Föderalismus, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 771-795.
 - LoGov – Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay /H2020-MSCA-RISE-2018 Grant Agreement). Dans le cadre du projet LoGov, l'activité suivante a eu lieu en 2020:
 - Troisième réunion du Comité de coordination de la recherche
 - NRP 73 Project «Sustainable Trade Relations for Diversified Food Systems», SNF-Forschungsprojekt. Eva Maria Belser est co-commandeuse (avec la collaboration d'Elisabeth Bürgi et Stefan Mann). Les événements suivants ont eu lieu en 2020:
 - SECO-Meeting à Berne (12.01.)
 - 3^{ème} workshop à Morat (13.2.)
 - 2^{ème} workshop international (online, 12 décembre)
 - Palgrave series Federalism and Internal Conflicts, Palgrave Macmillian (Editeurs: Soeren Keil et Eva Maria Belser). Publié en 2020:
 - Hanna Shelest and Maryna Rabinovych (éds.), Decentralization, Regional Diversity, and Conflict, The Case of Ukraine, 2020.
 - Alain-G. Gagnon and Arjun Tremblay, A. (éds.), Federalism and National Diversity in the 21st Century, 2020.
 - Felix Schulte, Peace through Self-Determination, Success and Failure of Territorial Autonomy, 2020.
 - Pau Bossacoma Busquets, Morality and Legality of Secession, A Theory of National Self-Determination, 2020.
- FLORIAN BERGAMIN**
- Eine Abstimmungslandschaft im Spiegel der Demokratie: ein Rückblick auf die kantonalen Abstimmungen in den Jahren 2012 bis 2020, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (éds.), Jahrbuch des Föderalismus 2020, Tübingen 2020, p. 275–290, (avec la collaboration de Nicolas Schmitt).
 - Kompetenzabgrenzung zwischen Bund und Kantonen bei der Bekämpfung von Epidemien: Erste Einschätzungen unter besonderer Berücksichtigung der COVID-19-Verordnungen, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 2/2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/Bergamin.Mazidi_Kompetenzabgrenzung%20zwischen%20Bund%20und%20Kantonen_COVID-19.pdf (avec la collaboration de Simon Mazidi).
 - Kantonales Abstimmungsverzeichnis – Index des votations cantonales (Mis à jour le 30 novembre 2020), sous: https://www.unifr.ch/federalism/fr/assets/public/files/Newsletter/Abstimmungen/Kantonales%20Abstimmungsverzeichnis.Index%20Votations%20Cantonales_30112020.pdf (avec la collaboration de Nicolas Schmitt).
- FLAVIEN FELDER**
- Projet de recherche «LoGov – Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay» (H2020-MSCA-RISE-2018 Grant Agreement). L'IFF est partenaire de ce projet Horizon 2020. Eva Maria Belser est membre du Research Coordination Committee (RCC). Dans le cadre du projet LOGOV les activités suivantes ont été effectuées avec la collaboration de Flavien Felder:
 - Préparation du dossier «Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay Switzerland» (cas d'étude).
 - Vidéo-conférences du Research Coordination Committee, 3–6 novembre & 3 décembre 2020.
 - Organisation de séjours de recherche dans les pays partenaires (Afrique du Sud, Singapour, Canada). Annulés.

- Projet de recherche «Local Governance in Federal Systems. Comparative and Alternative Approaches to the Traditional Paradigm» piloté par EURAC Research Center, Bolzano, IT. L'IFF a rédigé le chapitre sur le modèle suisse et l'ouvrage sera publié en 2021 par BRILL – MARTINUS NIJHOFF PUBLISHERS dans le cadre de la série «Studies in Territorial and Cultural Diversity Governance».

PETER HÄNNI

- Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 5. Aufl., Bâle 2020 (avec la collaboration d'Eva Maria Belser, Bernhard Waldmann et Andreas Stöckli).
- Geothermie und Windenergie im Kontext der Raumplanung – Neuere Entwicklungen, in: Gesetzgebung und Rechtsprechung, in: Le droit public en mouvement, Mélanges en l'honneur du Professeur Etienne Poltier, Genève/Zurich/Bâle 2020, p. 887-903.
- Von den Kompetenzen der Aufsichtsbehörde über die Bundesanwaltschaft, in: Droit pénal et criminologie, Mélanges en l'honneur de Nicolas Queloz, Bâle 2020, p. 343-353.
- Coronavirus und Medienfreiheit – Wie weit dürfen die verfassungsmässigen Rechte der Medienschaffenden in Notlagen eingeschränkt werden?, in: medalex 03/2020.

CLAUDIA HÖCHNER

- Literatur zum Schweizerischen Föderalismus im Jahr 2019: Ein Rückblick, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 1/2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/2_Literatur%20zum%20Schweizerischen%20Foederalismus%20im%20Jahr%202019%20Ein%20Rueckblick%201-2020.pdf.
- Föderalismusrelevante Urteile aus dem Jahr 2019, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 1/2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/3_Foederalismus-relevante%20Urteile%20aus%20dem%20Jahr%202019%201-2020.pdf.
- COVID-19 Dossier: Wirtschaftliche Unterstützungsmassnahmen infolge des Coronavirus, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 3/2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/3_COVID%20Dossier%20Unterst%C3%BCtzungsmassnahmen.pdf (avec la collaboration de Arianna Lanfranchi).
- Kantonale Regelungen zu Covid-19 in der Übersicht, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 4/2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/4_%C3%9Cbersicht%20Kantonale%20Massnahmen%20COVID19.pdf.

ELISABETH JOLLER

- Verleihung der Rechtspersönlichkeit an den ETH-Bereich, in: Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht (éds.), Jahrbuch 2019/2020, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Berne 2020, p. 121–200 (avec la collaboration d'Andreas Stöckli).
- Was heisst hier neutral? – Religiöse Symbole am Gericht: Überlegungen anlässlich des Urteils des Bundesgerichts 2C_546/2018 de 11. mars, in: Andreas Stöckli/ Anne Kühler/ Felix Hafner/ Kurt Pärli (éds.), Recht, Religion und Arbeitswelt, Zurich/St. Gall 2020, p. 255–294.
- Einseitige Festlegung einer Obergrenze für Roaminggebühren durch den Bundesrat?, in: Aktuelle Juristische Praxis (AJP) 2020, p. 454–465 (avec la collaboration d'Andreas Stöckli).

LILIANE DENISE MINDER

- Die Unverjährbarkeit von Ansprüchen aus Grundrechts- und Kerngehaltsverletzungen, Über das Wann und Wie eines nachträglichen Ausgleichs – Dissertationsbesprechung, ex ante, 02/2020, p. 51–56.
- Die Unverjährbarkeit von Ansprüchen aus Grundrechts- und Kerngehaltsverletzungen, Ein Beitrag zum Umgang mit sozialen Randgruppen in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert am Beispiel fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, Diss. Zurich 2020.
- Stellt die religiös motivierte Knabenbeschneidung eine Kindeswohlgefährdung dar?, Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz, 02/2020, p. 103–115 (avec la collaboration de Martin D. Küng).

NICOLAS SCHMITT

- Transversalism, the Death of Civic Education, in International Journal of Instruction, January 2021, Vol.14, N°1, version online: http://www.e-iji.net/dosyalar/iji_2021_1_0.pdf.
- La renaissance du fédéralisme en Suisse?, in Félix Mathieu, Dave Guénette, Alain-G. Gagnon (dir.), Cinquante déclinaisons de fédéralisme – Théorie, enjeux et études de cas, Presses de l'Université du Québec 2020, p. 357–368, version online: https://extranet.puq.ca/media/produits/documents/3988_9782760554023.pdf
- Eine Abstimmungslandschaft im Spiegel der Demokratie: ein Rückblick auf die kantonalen Abstimmungen in den Jahren 2012 bis 2020, in: Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (éds.), Jahrbuch des Föderalismus 2020, Tübingen 2020, p. 275–290, (avec la collaboration de Florian Bergamin).

- Le fédéralisme n'est-il pas intrinsèquement asymétrique?, in Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 3/2020, sous: https://www3.unifr.ch/federalism/fr/assets/public/files/Newsletter/IFF/5_Schmitt_F%C3%A9d%C3%A9ralisme%20asym%C3%A9trique.pdf.
 - Elections do not necessarily mean Democracy: Some Examples from Africa, in: Ukrainian science magazine, Expert – Paradigm of Law and Public Administration, № 1 (7) – février 2020, p. 6, 11–45, version online: <http://maup.com.ua/ua/ekspert/vypusky/1-7-2020.html>.
 - Kantonales Abstimmungsverzeichnis – Index des votations cantonales (Mis à jour le 30 novembre 2020), sous: https://www3.unifr.ch/federalism/fr/assets/public/files/Newsletter/Abstimmungen/Kantonales%20Abstimmungsverzeichnis.Index%20Votations%20Cantonales_30112020.pdf (avec la collaboration de Florian Bergamin)
- ANDREAS STÖCKLI**
- Schweizerische Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht/ Andreas Stöckli (éds.), Jahrbuch 2019/2020, Verwaltungsorganisationsrecht – Staatshaftungsrecht – öffentliches Dienstrecht, Berne 2020, 378 pages.
 - Verleihung der Rechtspersönlichkeit an den ETH-Bereich, in: Jahrbuch 2019/2020 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Berne 2020, p. 121–200 (avec la collaboration d'Elisabeth Joller).
 - Andreas Stöckli/Anne Kühler/Felix Hafner/Kurt Pärli (éds.), Recht, Religion und Arbeitswelt, Zurich/St. Gall 2020, 392 pages.
 - Religion im öffentlichen Dienstverhältnis, in: Andreas Stöckli/Anne Kühler/Felix Hafner/Kurt Pärli (éds.), Recht, Religion und Arbeitswelt, Zurich/St. Gall 2020, p. 205–254.
 - Grundrechtlicher Schutz der Gotteslästerung, in: Matthias Gockel/Jürgen Mohn/Matthias D. Wüthrich, Blasphemie, Anspruch und Widerstreit in Religionskonflikten, Tübingen 2020, p. 387–409.
 - Verhandlung statt autoritativer Vollzug? – Über konsensuales Verwaltungshandeln und konsensuale Streitbeilegung im Verwaltungsrecht, in: ZSR 2020 II, p. 153–268.
 - Blasphemie: Grundrechtlicher Schutz oder strafrechtliche Sanktionierung?, in: Bertrand Perrin et al. (éds.), Mélanges en l'honneur de Nicolas Queloz, Bâle 2020, p. 449–462.
 - Der völkerrechtliche Schutz der Religionsfreiheit in historischer Perspektive, in: René Pahud de Mortanges (éds.), Staat und Religion in der Schweiz des 21. Jahrhunderts, Beiträge zum Jubiläum des Instituts für Religionsrecht, Zurich 2020, p. 637–664.
 - Löcher im Sicherungsnetz der Demokratie, in: Plädoyer 5/2020, p. 20 f.
 - Gewaltenteilung in Pandemiezeiten, in: NZZ du 26 mai 2020, p. 8 (avec la collaboration d'Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann).
 - Regierung und Parlament in Pandemiezeiten, Pandemie und Recht – Beitrag des Rechts zur Bewältigung einer globalen Krise, édition spéciale ZSR 2020, p. 9–54.
 - Der schweizerische Föderalismus funktioniert auch im Krisenmodus, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme du 7 avril 2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/Newsletter_COVID-19_Beitag_Belser_Stoekli_Waldmann.pdf (avec la collaboration d'Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann).
 - Einseitige Festlegung einer Obergrenze für Roaminggebühren durch den Bundesrat?, in: Aktuelle Juristische Praxis (AJP) 2020, p. 454–465 (avec la collaboration d'Elisabeth Joller).
 - Rechtliche Instrumente der Förderung erneuerbarer Energien unter besonderer Berücksichtigung des Einspeisevergütungssystems nach dem neuen Energiegesetz, in: Véronique Boillet/Anne-Christine Favre/Vincent Martenet (éds.), Le droit public en mouvement, Mélanges en l'honneur du Professeur Etienne Poltier, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 1007–1034 (avec la collaboration de Lukas Marxer).
 - Bundesrat und Bundesverwaltung, in: Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler/Oliver Diggelmann (éds.), Verfassungsrecht der Schweiz / Droit constitutionnel suisse, Band III, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 1723–1756.
 - Kommentierung der Art. 19–23, 72 (Einspeisevergütungssystem) und Art. 67 des neuen Energiegesetzes (EnG), in: Brigitta Kratz/Michael Merker/Renato Tami/Stefan Rechsteiner (éds.), Kommentar zum Energierecht, Band III: Totalrevision EnG sowie Teilrevisionen CO2-Gesetz / DBG / StHG / RPG / WRG / KEG / EleG / StromVG / RLG, Berne 2020, p. 199–267, p. 775–783, p. 827–842 (avec la collaboration de Lukas Marxer).
 - Kommentierung der Art. 56–57 des neuen Energiegesetzes (EnG), in: Brigitta Kratz/Michael Merker/Renato Tami/Stefan Rechsteiner (éds.), Kommentar zum Energierecht, Band III: Totalrevision EnG sowie Teilrevisionen CO2-Gesetz / DBG / StHG / RPG / WRG / KEG / EleG / StromVG / RLG, Berne 2020, p. 601–624 (avec la collaboration de Samuel Walter).

- Rechtsprechung des Bundesgerichts, des Bundesverwaltungsgerichts und der kantonalen Gerichte zum Verwaltungsorganisationsrecht, zum Staatshaftungsrecht und zum öffentlichen Dienstrecht im Jahr 2019, in: Jahrbuch 2019/2020 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Berne 2020, p. 201–303 (avec la collaboration de Peter Hänni).
- Ausgewählte Entwicklungen im Regierungs- und Verwaltungsorganisationsrecht der Kantone im Jahr 2019, in: Jahrbuch 2019/2020 der Schweizerischen Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht, Berne 2020, p. 358–378 (avec la collaboration de Nicolas-Oskar Maier).
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 5/2020, p. 270–277.
- Rechtsprechung zur Baubewilligung, in: Baurecht 2/2020.
- Texto Gesetzesausgabe Öff. Recht I, 5. Aufl., Bâle 2020 (avec la collaboration de Peter Hänni, Eva Maria Belser et Bernhard Waldmann).
- Strafrecht und Verwaltungsrecht: Verschiedene Welten?, in: Bertrand Perrin/Meylan/Gerhard Fiolka/Marcel Alexander Niggli/Christof Riedo (éds.), Droit pénal et criminologie, Mélanges en l'honneur de Nicolas Queloz, Bâle 2020, p. 461–472.
- Beleihung und Konzession – Unterschiede und Berührungspunkte, in: Véronique Boillet/Anne-Christine Favre/Vincent Martenet (éds.), Le droit public en mouvement, Mélanges en l'honneur du Professeur Etienne Poltier, Genève/Zurich/Bâle 2020, p. 799–814 (avec la collaboration de Martin D. Küng).
- Rechtsprechung zum öffentlichen Recht, Bereich «Raumplanung», in: Zeitschrift für Baurecht und Vergabewesen BR/DC 2/2020 und 5/2020 (avec la collaboration de Tamara Chantal Wanner).
- Öff. Recht I, Texto Gesetzesausgabe, 5. Aufl., Bâle 2020 (avec la collaboration de Peter Hänni, Eva Maria Belser et Andreas Stöckli).

BERNHARD WALDMANN

- Zusammenarbeit im Bundesstaat, in: Oliver Diggelmann /Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (éds.), Verfassungsrecht der Schweiz / Droit constitutionnel suisse, Bd. I, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 715–736.
- Perspektiven des Schweizerischen Föderalismus, in: Oliver Diggelmann /Maya Hertig Randall/Benjamin Schindler (éds.), Verfassungsrecht der Schweiz / Droit constitutionnel suisse, Bd. I, Zurich/Bâle/Genève 2020, p. 797–815.
- Der Föderalismus in der Corona-Pandemie, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 4/2020 du 26 novembre 2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter-IFF/3_Waldmann_Covid-19_und_Foederalismus-final.pdf.
- Der schweizerische Föderalismus funktioniert auch im Krisenmodus, in: Newsletter de l'Institut du Fédéralisme 2/2020 du 7 avril 2020, sous: https://www.unifr.ch/federalism/de/assets/public/files/Newsletter/IFF/Newsletter_COVID-19_Beitrage_Belser_Stoekli_Waldmann.pdf, (avec la collaboration d'Eva Maria Belser et Andreas Stöckli).
- Gewaltenteilung in Pandemiezeiten, in: NZZ du 26 mai, p. 8 (avec la collaboration d'Andreas Stöckli et Eva Maria Belser).
- Allgemeine Dienstpflicht – Im Spannungsfeld zum Verbot der Zwangs- und Pflichtarbeit, in: AJP/PJA 2020, p. 1598–1613.
- Verfahren für den Zugang zu amtlichen Dokumenten: Immer weiter weg vom ursprünglichen Konzept?, in: FZR/RFJ 2020, p. 1–23.
- Avis de droit relatif à l'arrêt du Tribunal fédéral 145 I 73, À l'intention de la Commission fédérale contre le racisme CFR, https://www.ekr.admin.ch/pdf/Avis_de_droit_relatif_a_l_arret_du_Tribunal_federal_145_I_73.pdf; (**Eva Maria Belser**)
- Activité d'experte dans le cadre du processus constitutionnel organisé par l'Europäisches Zentrum für kurdische Studien Berlin (**Eva Maria Belser et Soeren Keil**). En 2020, les événements suivants ont eu lieu:
 - «Fiskale Dezentralisierung und Transition», workshop (Caux, 26–31 août)
 - «100 Jahre syrische Verfassung, Dezentralisierung in der MENA-Region», online (9–12 décembre)
- Avis juridique sur l'admissibilité des suppléments de bénéfice de CarPostal SA? commandé par Poste CH SA, janvier, 50 pages (**Andreas Stöckli et Elisabeth Joller**)
- Contributions aux questions relatives à la loi sur le transport de personnes par taxis et limousines du canton de Zurich à l'attention de l'OFROU, février (**Florian Bergamin**)

«La détermination unilatérale de prix plafonds pour les frais d'itinérance internationale (roaming) par le Conseil fédéral, aux termes de l'article 12a^{bis} de la LTC révisée, est-elle admissible?» (avis de droit pour la Fondation pour la protection des consommateurs [Stiftung für Konsumentenschutz]), février, 18 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Réforme de la loi sur l'aide sociale (LASoc) du canton de Fribourg - Restrictions à l'aide sociale pour les ressortissants étrangers, avis d'expert à l'attention de la Direction de la santé et des affaires sociales (DSAS) du canton de Fribourg, mars (**Bernhard Waldmann** et **Liliane Minder**)

Expertise mandatée par le canton de Fribourg, réforme de la loi sur l'aide sociale du canton de Fribourg, avril (**Bernhard Waldmann** et **Liliane Minder**)

Avis juridique sur l'octroi de la personnalité juridique au domaine des EPF au nom du Conseil des EPF, mai, 73 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Avis juridique concernant l'examen de la répartition organisationnelle de la surveillance notariale dans le canton de Berne, sur mandat de la direction de l'intérieur et de la Justice du canton de Berne, juni, 85 pages (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Documentation sur la révision des constitutions cantonales à l'attention du canton d'Uri, août (**Florian Bergamin**)

Suivi du projet «Federalism and Political Parties in Myanmar» de la fondation Hanns Seidel, août – février 2021 (**Thea Bächler**)

Divers mandats de conseil pour le Secrétariat général du Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche (DEFR), 4^{ème} trimestre, (**Peter Hänni**)

Expertise relative à la révision de l'ordonnance sur la reconnaissance de la maturité (ORM), problèmes de compétence et droit de l'organisation, remise au Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI), novembre (**Peter Hänni**)

Rapport final du 16 novembre 2020 concluant l'enquête administrative sur les bases légales, les procédures et les pratiques du Département cantonal des constructions, des transports et des forêts («Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, BVFD») ainsi que du Service des ponts et chaussées («Tiefbauamt, TBA») concernant des ententes cartellaires lors de l'attribution de mandats dans le domaine des ponts et chaussées, enquête N° 1 selon décision du Conseil d'Etat du canton des Grisons du 11 juin 2018, N° prot. 458, à la demande du Conseil d'Etat de ce canton, 46 pages (**Andreas Stöckli** et **Martin Beyeler**)

Rapport final du 23 novembre 2020 concluant l'enquête administrative sur certaines opérations spécifiques menées par le Département cantonal des constructions, des transports et des forêts («Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, BVFD») ainsi que le Service des ponts et chaussées («Tiefbauamt TBA»), à propos desquelles les attributions de mandats dans le domaine des ponts et chaussées auraient pu faire l'objet d'ententes cartellaires, enquête N° 2 selon décision du Conseil d'Etat du canton des Grisons du 11 juin 2018, N° prot. 458, à la demande du Conseil d'Etat de ce canton, 245 pages + 95 pages de prises de position en vertu du droit d'être entendu (**Andreas Stöckli** et **Elisabeth Joller**)

Membre de la Commission fédérale de l'électricité (ElCom) et président de la commission des affaires juridiques de la commission; réélu par le Conseil fédéral pour le mandat 2020-2023 (**Andreas Stöckli**)

5.3 Study Tours

23.-28.02., Fribourg	Mission d'étude d'une délégation népalaise, composée d'une vingtaine de participants de différents niveaux de l'administration népalaise et de la Banque mondiale Népal sur le sujet « Strengthening Fiscal Federalism in Nepal » (Flavien Felder und Nicolas Schmitt)
17.06., Fribourg	Participation à la visite à Fribourg d'une délégation de la ville roumaine d'Oradea accompagnée de l'ambassadeur de Roumanie en Suisse, M. Vlad Vasiliu, (Nicolas Schmitt)

5.4 Formation Continue

14^{ème} colloque scientifique de l'Association suisse du droit public de l'organisation (ASDPO) sur le thème « Le principe de transparence au sein de l'administration publique: quel degré de transparence est-il possible et nécessaire? » en collaboration avec Stämpfli Verlag AG Berne et l'Université de Fribourg, 25 janvier (**Andreas Stöckli**)

Les trois séminaires « Murtner Gesetzgebungsseminare » prévus en 2020 ont dû être reportés ou annulés en raison de l'épidémie de Covid 19.

5.5 Conférences

17.01., Fribourg	Gestion, conférence d'introduction et modération du 14 ^{ème} colloque scientifique de l'Association suisse du droit public de l'organisation (ASDPO) sur le thème « Le principe de transparence au sein de l'administration publique: quel degré de transparence est-il possible et nécessaire? », l'Université de Fribourg (Andreas Stöckli)
18.02., Innsbruck (Autriche)	«Federalism and Language», conférence à la Winter School on Federalism and Language 2020, organisée par Eurac Bozen et l'Université d'Innsbruck (Eva Maria Belser)
24.02., Fribourg	«Introduction to Swiss Federalism», conférence dans le cadre de la visite d'une délégation du Népal sur le fédéralisme fiscal, Université de Fribourg (Nicolas Schmitt)
24.02., Fribourg	«Fiscal Federalism in Switzerland», conférence dans le cadre de la visite d'une délégation du Népal (Ministry of Finance, Government of Nepal), Université de Fribourg (Andreas Stöckli)
27.02., Fribourg	«Introduction to Local Governance – the Role of the Communes», conférence dans le cadre de la visite d'une délégation du Népal sur le fédéralisme fiscal, Université de Fribourg (Nicolas Schmitt)
31.03., Événement en ligne	«Verbot religiöser Symbole für Gerichtspersonen – Erfordernis einer unabhängigen Gerichtsbarkeit oder diskriminierende Regelung?», exposé dans le cadre d'un cours de Master sur la protection des droits fondamentaux et des droit de l'homme de Prof. Eva Maria Belser, Université de Fribourg (Elisabeth Joller)
06.04., Fribourg	«Was der Bundesrat in der Corona-Krise darf», Interview sur l' émission SRF 4 News (Eva Maria Belser)
28.04., Événement en ligne	«Verfassungsrechtlicher Anspruch auf Sozialhilfeleistungen», exposé dans le cadre d'un cours de Master sur la protection des droits fondamentaux et des droit de l'homme de Prof. Eva Maria Belser, Université de Fribourg (Thea Bächler)
05.05., Événement en ligne	«Grundrechte im Alter – Braucht es einen besonderen grundrechtlichen Schutz älterer Personen?», exposé dans le cadre d'un cours de Master sur la protection des droits fondamentaux et des droit de l'homme de Prof. Eva Maria Belser, Université de Fribourg (Sandra Egli)
12.05., Événement en ligne	«Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen, eine Übersicht aus rechtlicher Perspektive», exposé dans le cadre d'un cours de Master sur la protection des droits fondamentaux et des droit de l'homme de Prof. Eva Maria Belser, Université de Fribourg (Liliane Minder)
20.05., Webinar	«The impact of the Covid 19 pandemic on federal dynamics: Swiss case study», exposé dans le cadre du Federalism and Covid 19 Webinars, co-organisé par le groupe de recherche sur les sociétés plurinationales (GRSP) et de Peter MacKell Chair in Federalism (McGill) (Eva Maria Belser)
17.06., Fribourg	Questions autour de la procédure de médiation selon la LInf-FR, Groupe de travail principe de transparence, Fribourg (Bernhard Waldmann)
18.06., Webinar	«Rule of Law during COVID-19 in Switzerland», exposé, European Law Institute (ELI) Webinar on Rule of Law During and Post-COVID-19 (Andreas Stöckli)
23.06., Webinar	«Covid-19 und Dezentralisierung - Was kann Syrien von anderen Staaten lernen?» Présentation dans le cadre d'un webinaire (Eva Maria Belser, Franceso Palermo, Nico Steytler et Georg Milbradt)
25.06., Berne	«Verwaltungsaufsicht», Conférence dans le cadre de l'Executive Master of Public Administration de l'Université de Berne (Andreas Stöckli)

01.07., Événement en ligne	Conférences sur le fédéralisme fiscal, l'organisation de l'État, la répartition des compétences dans les États fédéraux, organisées par la fondation Hanns Seidel à Yangon, au Myanmar. (Rekha Oleschak Pillai)
02.07., Événement en ligne	«Times of Crisis! Is Federalism in Peril? The role and impact of federalism on an effective crisis management» présentation dans le cadre d'un panel (Eva Maria Belser, Hans Schoemaker et André Duvillard)
12.08., Événement en ligne	Conférences sur le fédéralisme fiscal, l'organisation de l'État, la répartition des compétences dans les États fédéraux, organisées par la fondation Hanns Seidel à Yangon, au Myanmar. (Rekha Oleschak Pillai)
19.08., Événement en ligne	Conférences sur le fédéralisme fiscal, l'organisation de l'État, la répartition des compétences dans les États fédéraux, organisées par la fondation Hanns Seidel à Yangon, au Myanmar. (Rekha Oleschak Pillai)
27.08., Caux	«Einführung in verschiedene Formen der Dezentralisierung», conférence en coopération avec Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
27.08., Caux	«Finanzausgleich und Finanztransfer: Wie gleich sollen Regionen und Kommunen sein?», conférence en coopération avec Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
28.08., Caux	«Zölle, Steuern und Gebühren: Die Finanzierung multilateraler Staaten», conférence en coopération avec Europäischen Zentrum für Kurdische Studien (Eva Maria Belser)
02.09., Webinar	«Gewaltenteilung in ausserordentlichen Lagen – mit einem Blick auf die Corona-Krise und in die Zukunft», organisation et gestion du webinaire de l'Association suisse du droit public de l'organisation (ASDPO) (Andreas Stöckli)
09.09., Zurich	«Notrecht in der Corona-Krise: Staatsrechtliche Herausforderungen», exposé à la 19ème conférence annuelle du Centre d'études juridiques (ZfR) de l'Université de Zurich (Bernhard Waldmann)
11.09., Événement en ligne	«Verhandlung statt autoritativer Vollzug? – Über konsensuales Verwaltungshandeln und konsensuale Streitbeilegung im Verwaltungsrecht», conférence du congrès de la société suisse des juristes 2020 (Andreas Stöckli)
15.09., Événement en ligne	Gestion et modération, colloque interne du mardi sur le thème du «Natural resource revenue sharing and their role in the multilevel finance: the case of Nigeria and Sri Lanka», intervenants extérieurs Jayampathy Wickramaratne et Adriano Dirri, Institut du Fédéralisme, Université de Fribourg (Flavien Felder)
16.10., Zurich	«Gleichberechtigung der Geschlechter und Religionsfreiheit im schweizerischen Verfassungsrecht», workshop dans le cadre de la série d'événements «Legal Gender Studies», Université de Zurich (Elisabeth Joller)
22.10., Berne	«Parlament in Krisenzeiten», auditions dans les commissions des institutions politiques (Andreas Stöckli)
30.10., Événement en ligne	«Introduction to Swiss Public Law», conférence dans le cadre de la série d'événements, «Introduction to Swiss Law» (Andreas Stöckli)
10.11., Événement en ligne	«Federalism as a tool of conflict resolution», conférence à la School of International Studies, Trento (Eva Maria Belser)

11.11., Événement en ligne	«FINMA als unabhängige Finanzmarktaufsichtsbehörde: Organisation, Aufgaben und Verfahren», Conférence chez Sanitas Assurance Maladie dans le cadre de input@sanitas (Andreas Stöckli)
19.11., Événement en ligne	Gestion et modération, colloque interne du mardi sur le thème du «Cooperative Federalism and Intergovernmental Relations: What's Law Got to Do With It?», Conférencière invitée Johanne Poirier, Institut du Fédéralisme, Université de Fribourg (Flavien Felder)
20.11., Webinar	«Rechtsprechung zum Verwaltungsrecht», exposé lors de la journée des Alumni Ius FRILEX organisée par l'association Alumni Ius FRILEX, Université Fribourg (Andreas Stöckli)
24.11., Événement en ligne	«Federalism in Practice: Institutions, Competences and Finances», conférence dans le cadre du programme de leadership du fédéralisme du Myanmar 2020 (Eva Maria Belser)
26.11., Événement en ligne	International Expert Round Table, Myanmar Federalism Leadership Program 2020 (Eva Maria Belser, Elisabeth Alber, Paul Anderson, Andrew Harding et Soeren Keil)
28.11., Événement en ligne	«Multitier- Constitutionalism and Constitutional Hierarchies», conférence dans le cadre du programme de leadership du fédéralisme du Myanmar 2020 (Eva Maria Belser)
29.11., Événement en ligne	«State Constitutions in Action: the Case of the Cantons in Switzerland» conférence dans le cadre du programme de leadership du fédéralisme du Myanmar 2020 (Eva Maria Belser)
02.12., Événement en ligne	«Nos libertés aux soins intensifs?/Freiheiten auf der Intensivstation?», table ronde (Eva Maria Belser)
03.12., Événement en ligne	LoGov – Local Government and the Changing Urban-Rural Interplay, Research Coordination Committee, Third Meeting (Eva Maria Belser)
04.12., Événement en ligne	«Föderalismus», COVID-19 und öffentliches Recht/COVID-19 et droit public, Schweizerische Tagung der Staatsrechtlerinnen und Staatsrechtler/Journée suisse des professeures et professeurs de droit public (Eva Maria Belser)
04.12., Événement en ligne	«Verfassungsrecht», exposé lors de la journée des Alumni Ius FRILEX organisée par l'association Alumni Ius FRILEX, Université Fribourg (Eva Maria Belser)
04.12., Événement en ligne	«Gewaltenteilung in der Corona-Krise», exposé à la journée suisse des professeures et professeurs de droit public sur le sujet «COVID-19 und öffentliches Recht» (Andreas Stöckli)
07.12., Événement en ligne	Dans le contexte de la formation bilingue plus-droit lors d'une séance «tandem», visioconférence et discussion sur le thème: Le statut des langues – La reconnaissance officielle sert-elle à quelque chose? L'exemple suisse (Nicolas Schmitt)
11.12., Événement en ligne	«Neue Entwicklungen im Verwaltungsverfahren», exposé lors de la journée des Alumni Ius FRILEX organisée par l'association Alumni Ius FRILEX, Université Fribourg (Bernhard Waldmann)
14.12., Fribourg	Brève interview à la radio romande La première (matinale) sur le thème du fédéralisme et de la crise sanitaire. (Nicolas Schmitt)

15.12., Événement en ligne	Gestion et modération, colloque interne du mardi sur le thème du «Comparative Federal Fiscalism: The Swiss case», intervenants extérieurs Andreas Stöckli et Sean Müller, Institut du Fédéralisme, Université de Fribourg (Flavien Felder)
15.12., Événement en ligne	«Comparative Fiscal Federalism: The Swiss case», exposé au colloque interne du mardi, Institut du Fédéralisme, Université de Fribourg (Andreas Stöckli et Sean Müller)
16.12., Fribourg	«Bekommen die Kirchen eine Corona-Sonderbehandlung?», podcast, SRF News+ (Eva Maria Belser)
29.12., Fribourg	«Steuert die Schweiz auf einen indirekten Impfwang zu? », interview dans l'émission Echo der Zeit (Eva Maria Belser)

Impressum :

Institut du Fédéralisme
Av. Beauregard 1
CH-1700 Fribourg
Tél. +41 (0) 26 300 81 25
E-Mail : federalism@unifr.ch
<http://www.federalism.ch>

Tirage : 400
Rédaction : Institut du Fédéralisme
(Koordination : Tamara Philipona)
Graphisme : Daniel Wynistorf, Berne
Impression : Canisius SA, Fribourg

